

Der Roman eines Jesuiten.

Von dem Franziskaner überlegt von P. Christophorus, O.S.B.

(Fortsetzung.)

Zwei Jahre flohen auf diese Weise dahin. Man befindet sich im Monat September 1850. Da erhielt Karl den folgenden Brief aus der Bretagne:

Mein teurer und vielgeliebter Bruder! Ich bin außer mir vor Freude, und ich möchte dich ohne die geringste Verzögerung daran teilnehmen lassen. Zu allererst, ich werde in einigen Tagen das Glück haben, dich zu umarmen: nächste Woche reisen wir ab nach Paris, wo wir uns übrigens kaum aufhalten werden; nur so lange, um dir zu sagen wie ungut wir dich lieben, vor um einige Einkäufe zu machen. Dann geht's nach... Rome... Nach Italien!!! Begreifst du jetzt meine Freude? Kommen Sieher! Der hl. Vater! Seinen Segen empfangen! Das Land der Kunstwerke besuchen, das Land, welches so viele Erinnerungen weckt! Nach Florenz und Venedig, Rom mit dem hl. Vater, dem Kolosseum, den Vatikanischen... Dann Neapel, dann ich weiß nicht, was noch alles! Kurz alles, was wir in unserem Studium mittelst unserer Einbildungskraft gelehrt; alles, was wir bewundert, geliebt und geträumt haben!!!

Das Anne Marie ist jetzt ein großes Mädchen geworden, lebenswürdig, geistreich, schon in einem Wort bezaubernd. Ihre Gesundheit ist jetzt soweit hergestellt, daß ihre Mutter nicht im geringsten mehr über sie beunruhigt ist. Dennoch hat der Arzt, der sie gern vollkommen gesundt sehen möchte, ihrer Mutter den Rat gegeben, die sie auf Reisen zu führen; und da wir uns am Schlusse der schönen Jahreszeit befinden, hat er ganz natürlich den Süden empfohlen. Dann haben meine gute kleine Schwester und ich ein Komplot angezettelt: es handelte sich darum, Frau de Melan zu bestimmen, uns nach Italien zu führen. Eine gegen zwei, Du verstehst, sie mußte nachgeben. Sogleich, ohne einen Augenblick zu verlieren, ließen wir nach der Bibliothek, wo zwei kleine Kartons; wir entnahmen den Bücherregalen alles, was Bücher der Geographie, Atlanten und Reisebeschreibungen enthält, um die große Frage unserer Reise nach Italien zu lösen. Zwei dachten wir so: Maritima, Genua; dann Florenz, Rom, Neapel; für die Rückreise Ancona, Venedig, Mailand und die Schweiz. Dann überlegten wir, daß die Schweiz nur im Herbst von Italien zu verlassen sei, da das Uebersteigen der Berge Simplon oder St. Bernhard im Frühjahr ein Unternehmen sei, welches für drei schwache Frauen gefährlich sein könnte. Lieber armer Bruder! wenig Du mitgehen könntest, es gäbe keine Befehle, denen wir nicht Trost bieten könnten. Ich weiß, leider! Das ist unmöglich. Ich werde mich begnügen müssen, dich in Gedanken mit uns auf Reisen zu nehmen; dir so oft als möglich zu schreiben, dir Mitteilung von allen unseren Regungen und allen unseren Freuden zu machen.

Dies also ist der schließlich gefasste Plan; wir reisen Montag ab, bleiben zwei oder drei Tage in Paris; dann schlagen wir die Richtung nach der Schweiz ein, die wir vorübergehend beisehen. Wir reisen über den Simplon, gehen nach Mailand hinunter, und von dort nach Venedig; von Venedig entweder bei See, oder über Padua und Bologna, begeben wir uns nach Ancona und Viterbo. Nachher gehen wir über die Apenninen nach Rom, wo wir ungefähr einen Monat bleiben werden, und verbringen den größten Teil des Winters zu Neapel. Im Frühjahr machen wir es wie die Schwärmer, welche nach dem Norden ziehen: kommen zurück nach Rom; von dort nach Siena, Florenz, Pisa, Genua, und über die Eorniche nach Nizza und Marseille. Adieu! Ich muß aufhören, ich bin gänzlich von den Reisevorbereitungen in Anspruch genommen... Den! Dir nur! eine Abwesenheit von sechs Monaten... und so weit zu reisen!... Bis auf Wiedersehen nächsten Mittwoch, Rue Banneau

Deine dich herzlich liebende Schwester Margarete. Bis zu dem festgesetzten Tage verdoppelte Karl seine Tätigkeit, damit er einige Tage Urlaub nehmen konnte. Mittwoch Morgen kam wiederum ein Brief von seiner Schwester, der ihn in Kenntnis setzte, daß sie erst Abends sehr spät ankommen würde. Frau de Melan hatte sie beauftragt, Karl mitzuteilen, daß sie ihn Donnerstag zum Frühstück erwarte.

Karl fand sich rechtzeitig ein. Er war seit einigen Minuten im Gesellschaftszimmer, als Margarete erschien und ihn um den Hals fiel; beinahe zu gleicher Zeit trat auch Anne Marie ein. Karl konnte sie kaum wiedererkennen; er hatte vor achtzehn Monaten zwei Mädchen, beinahe noch Kinder, abreisen sehen, von denen eine blaß und kranklich war, und nun sah er zwei Jungfrauen vor sich in all der Blüte ihrer zwanzig Jahre, groß, stark, und beide hübsch schön. Das Eintreten Frau de Melans machte seinem Erstaunen und seiner Bekundung ein Ende; sie kam auf ihn zu, ihm beide Hände zum Gruße reichend.

Karl sagte sie, wie finden Sie Margarete? Habe ich nicht auf sie gegeben? Ich kann Ihnen nicht genug danken, Madame, sie ist jetzt entzückend! Man sieht, wie gut Sie zu ihr waren. Was ich ihr es nicht schuldig für das, was sie für Anne Marie getan hat? Schauen Sie doch mein armes Kind an; sie war schwächlich, rhabdistisch, beinahe verloren... würden Sie sie wieder erkannt haben? Ich glaube nicht. Karl! ihre Heilung ist weit eher das Werk Margaretes als des Arztes.

Und das Heilige, Madame, unterbrach sie das junge Mädchen. Das Meine! ja gewiß, an meiner mütterlichen Aufopferung fehlte es nicht; aber es brauchte die Heiligkeit, Eingabe und Jugendfrische unserer Margarete, um Anne Marie eine Lebenskraft zu geben, das Leben, welches ihr mangelte, einzuflohen. Man setzte sich zu Tische. Während des ganzen Frühstücks sprach man nur von den Vorbereitungen, die noch zu treffen waren für die große Reise, und von dem Einkauf einer Menge Gegenstände, die man in der Bretagne nicht erlangen konnte, und welche nur in Paris zu erlangen waren.

Während drei Tagen verließ Karl diese Damen nicht einen Augenblick, er ging mit ihnen von Geschäft zu Geschäft. Anne Marie behandelte ihn ganz wie einen Bruder, wollte nichts ohne seinen Rat kaufen; verlangte seine Ansicht über die Form von Hüten, den Schnitt von Kleidern, die Farbe von Bändern; kaum konnte er von Zeit zu Zeit einige Minuten erbalten um allein mit Margarete zu plaudern, und ihr eilig von seinen letzten Erfolgen und seinen Erwartungen für die Zukunft erzählen. Am Abend vor ihrer Abreise tief sie ihn auf die Seite, und handelte ihm vier Rollen von je 1000 Franken ein.

Es sind meine Ersparnisse seit ich Erzieherin bin, sagte sie. Jetzt, da meine Vorbereitungen vorüber sind, muß ich eine passende Wohnung haben, um meine Klienten zu empfangen; ich will dir einen Teil deiner Einkünfte schenken. Ich konnte sie dir nicht kaufen, du wählst sie dir aus, wie es dir gefällt.

Karl umarmte seine Schwester: Habe Dank, Margarete! Dieses Geschenk, welches du mir machen willst, beweist mir von neuem, wie sehr du mich liebst und wie gut du bist; aber du weißt ja daß ich es nicht annehmen kann. Karl ich bitte dich, du würdest mir eine so große Freude machen! Wir wollen die Grörterungen, welche wir schon einmal über diesen Gegenstand hatten, nicht von neuem anfangen. Ich halte mich an das, was vereinbart wurde; wenn ich deine Hilfe brauche, werde ich sie von dir verlangen; aber diese Notwendigkeit besteht nicht. Diese 4000 Franken werden von mir auf die Seite gelegt, um den Anfang deiner Aussteuer zu bilden; sie werden dort zwei andere Rollen finden, die ich für denselben Zweck erparat habe. Du beraubst dich für mich von allem, das ist nicht Recht.

Ich beraube mich nicht im geringsten; ich bin sparsam, und spare, um die Zukunft meines lieben Schwesterchens zu sichern.

Und die deinige? Wenn du eines Tages heiratest, brauchst du... Hab' keine Sorge betreffs dieser Hypothese. Meine Arbeit genügt mir für jetzt, und die Zukunft... nun die Zukunft liegt in Gottes Hand.

Karl, du verheimlichst mir irgend etwas. Was denn? Du hast Kläne, die du mir nicht mitteilen willst.

Warum solltest du mich ungewiß machen? Willst du dich verheiraten? Nein. Du bleibst also ein alter Junggeselle, ganz allein... Nun, dann werde ich auch nicht heiraten... Wenn wir reich genug sind, werde ich zu dir zurück, wir wohnen zusammen, und ich führe meinen Haushalt. So werden wir miteinander alt.

Und du fochst mir gute, süße Gerichte? Ja, recht süß!

Karl, besser könnte ich mir's ja nicht wünschen. Besuche also deine Heile nach Italien, um dich in der Kunst des Kochensbäckens zu vervollkommen.

Oh! Wo denkst du hin. Ich werde da wohl anderes zu tun haben.

Karl, das denke ich auch. Deshalb habes Schwesterchen gemüß die Gegenwart, welche der liebe Gott dir so angenehm gestaltet hat, und im übrigen vertrau auf die göttliche Vorsehung.

Ihre Unterhaltung wurde durch Anne Marie unterbrochen, welche immer noch zwanzigerlei zu fragen hatte. Schließlich kam die Stunde der Abreise heran. Karl begleitete die Damen zur Voner Eisenbahn, die Ende des Jahres 1849 bis Donnerre gebaut worden war. Er begleitete sie zu ihren Sigen, und legte Abschiedsküsse wurden gewechselt, ein letzter Handdruck, seitens der Frauen einige Tränen, ein gelblicher Pfiff der Lokomotive, und der Zug setzte sich in Bewegung. Bald war er in der Ferne verschwunden. Im Eisenbahnwagen wurden die drei Damen bald wieder in andere Stimmung versetzt. Die trüben Abschiedsgedanken wurden verschleudert durch die Reugierde und das Fremdartige dieser ersten großen Reise. Die Schönheit der Gegend, die ohne Unterbrechung sich erneuerte, und besonders die Vorsepiegelung der fernen Herrlichkeiten, denen man mit Volldampf entgegensteuerte, nahm alle Gedanken in Anspruch.

Karl dagegen, nun ganz allein, wandte sich heimwärts, dem diese späte Stunde vereinsamten Rai entlang. Ein unbeschreibliches Gefühl des Alleinseins, der Langeweile, der moralischen Verfallung nahm ihn gefangen. Es gab also, dachte er vor sich hin, privilegierte Wesen, denen das Glück lächelt, die alle Freuden des Lebens genießen konnten. Diese Drei, mit denen er soeben einige köstliche Tage verlebte, sie würden jetzt eines der reinsten und vollkommensten Vergnügen genießen, dessen sich eine erhabene, intelligente Seele erfreuen konnte. Sie gingen nach diesem klässischen Lande der Künste, nach diesem Rom, einst die Hauptstadt der heidnischen Welt, heute die Hauptstadt der Christenheit... sie würden sich dem Stellvertreter Gottes, dem Heiligen Vater, zu Füßen werfen dürfen, würden die in der ganzen Welt berühmten Basiliken besuchen, würden jene kolossalen Ruinen sehen, welche uns erinnern an die Größe und den Verfall des Volkes, das sie einst bewohnt; dann Neapel mit seiner Bai, einzig in seiner Art auf der Welt; der Vesuv mit seinen Wundausbrüchen; Sorrent, Capri... Und er... er blieb allein, ohne Familie, ohne Freunde; er mußte allein gegen Armut kämpfen, der er nur entfliehen konnte indem er wie ein Galeerenknecht arbeitete!... Aber, erinnerte er sich, hatte nicht auch Margarete die Qualen der äußersten Armut gekostet? Hatte nicht Frau de Melan die grauamsten Martern erduldet, welche ein tugendhaftes Frauenherz quälen konnten? Und Anne Marie...

das arme Kind, dessen Jugendjahre nur eine lange Leidenszeit waren! Hatte er wirklich ein Recht sich zu beklagen? War seine jetzige Lage nicht verhältnismäßig angenehm, besonders im Vergleich mit damals kurz nach dem Tode seines Vaters? War nicht eines jeden Menschen Leben wie das seine, eine Reihenfolge von Glück und Weiden, von Freuden und Schmerzen?

Seine nun wieder etwas beruhigten Gedanken lenkten sich auf Margarete; er folgte ihr durch die malerischen Täler der Schweiz, über Eis und Schnee des Simplon, in die fruchtbaren Täler der Lombardien, zum Dom von Mailand, nach den Lagunen Venedigs... Aber er sah sie nicht allein; immer ihr zur Seite erblickte er ein anderes junges Mädchen, dessen Schönheit wohl nicht so auffallend, aber dafür mehr ideal war; neben dem lebhaften und vergnügten Blick Margaretes sah er hier den verschleierte, sanften und schüchternen Blick von Anne Marie... Anne Marie, die seine Schwester so zärtlich liebte und ihr solch großes Vertrauen und Liebe schenkte... Anne Marie wurde eines Tages reich sein... Aber auch Frau de Melan schien Margarete bezüglich zu lieben... Warum sollte er nicht trachten in der Welt wieder jene Stellung zu erkämpfen, die ihm das Unglück vertrieben ließ? Er brauchte es nicht mehr zu wollen...

Unter solchen Gedanken erreichte er sein Heim. Dort, vor seinem Arbeitsstische, in seiner köstlichen Einfachheit, erwachte er plötzlich aus seinem Traume, warf sich zu Füßen seines Kreuzfusses und betete: Verzeihe mir, o Gott, daß ich meiner Einbildung gestattete sich an Trugbildern zu ergötzen! Ich habe mich Dir geweiht, niemals werde ich Anderen gehören. Hilf mir, o Gott, stehe mir bei. Die Aufgabe ist manchesmal schwierig; ohne Dich würde ich unterliegen. Gib mir die Kraft welche mir mangelt, gib mir Mut, gib mir Beharrlichkeit!

Er betete also einige Zeit; als er sich erhob, hatte seine Seele die Ruhe und die nötige Energie zurück-erlangt um sich wieder an die Arbeit zu begeben. Mehrere Monate verfloßen ohne weitere besondere Umstände als die und da der Empfang eines Briefes aus Italien. Margarete beschrieb ihm mit Begeisterung die Herrlichkeiten, welche sie das Glück hatte zu schauen und zu bewundern; sie erzählte ihm mit viel Weiterheit und Wit von den taufenderlei kleinen Ereignissen, an denen es auf einer etwas weiten Reise nie mangelt, und welche derselben ihren besonderen Reiz verleihen. Er konnte ihr somit in die italienischen Berge folgen, wo man kaum ein Ding von all dem fand, welches man sich wünschte, aber wo man ganz sicher einer Menge Unannehmlichkeiten begegnete, die man nicht erwartet hatte, ganz besonders mehrere Arten von kleinen Tieren, deren Vorhandensein und deren Biß gewiß nichts angenehmes hatten; sie machte ihm Mitteilung von den betrügerischen Betturinen, welche die Reisenden auf die denkbar schlechtesten Wege geleiten, die immer zu spät aufbrechen und nie ankommen. Dann besuchte er mit ihr die Museen, die Kirchen, die Paläste; er bewunderte die herrlichen, von einer glühenden Sonne unter einem blauen und purpurfarbigen Himmel verklärten Landschaften.

Er sah wohl noch manchemal die Sibouetten Frau de Melans und Anne-Maries sich mit Margarete verischmelzend; aber, ob nun die Entfernung schuld daran war, diese so unbestimmt gesehenen Gestalten erwarteten in ihm nur ein liebreiches Andenken, ohne den Frieden seines Gemütes und seines Herzens zu stören.

Eines Abends zwang ihn ein Billet Fräulein Noiffacs die fünf Etiegen der Rue Servandoni zu steigen. Sie lassen sich aber sehr selten sehen, sagte die alte Jungfer zu ihm, als sie ihn eintratte sah. Fräulein, glauben Sie mir... Ja ich weiß, Sie sind sehr beschäftigt. Dies ist oft die Entschuldigung von Leuten, die nichts zu tun haben; aber ich gebe zu, daß Sie wirklich viel zu tun hatten. Verzeihen Sie

Wir wünschen unserer werten Kundschaft und allen unseren Freunden und Bekannten Ein fröhliches Weihnachtsfest und Viel Glück im Neuen Jahr! Boell-Mainzer Co., Ltd. General Store Münster, Sask.

Wm. WICKEN, HARNESS MAKER, WATSON - SASK. Harness and Harness Parts always on hand. Oiling and Repairing of all kinds neatly and promptly done. Boots and Shoes Repaired. Revollmächtigter Auktionierer. Ich rufe Versteigerung und Verkauf in der Kolonie. Schreibe oder spreche vor für Bedingungen. A. S. Villa, Münster, Sask. Meinrad Bernhard Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager Münster, Sask. Schmiede-Arbeiten und Maschinen-Reparaturen aufs beste ausgeführt. Riederlage für: McCormick, Deering u. John Deere Maschinerie, Brockville, Suggies, De Caval und Magnet Cream-Separators. L. Moritzer Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen Schmiede-Arbeiten Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Bin Agent der Goddard Flügel, Drills, Engines, Adams Bogen, Frost & Woods Heureka, Nähmaschinen Binkers etc.

Weihnachten wird bald kommen! Jetzt ist die Zeit, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen, solange die Vorräte noch vollständig sind u. wir genügend Zeit haben um Sie gut zu bedienen. Ein größerer Vorrat zum Auswählen denn jemals, zu richtigen Preisen. Wie wäre es mit einem Victrola oder einem Edison-Phonograph? Kommt und probiert sie und hört die neuesten Stücke. Sie bezahlen hier denselben Preis wie in Winnipeg oder an anderen Plätzen. Sprechen Sie mit uns wegen Preisen und Bedingungen. Besuchen Sie unsere Laden. G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK. Apotheker The Rexall Store Schreibmaterialien

Brot aus Superior- und Prairie Rose-Mehl ist die vollkommenste Nahrung! Es hat beinahe doppelt so viel Nährwert als Reis oder Kartoffel und ist zehnmal so nahrhaft als der gleiche Wert von Fleisch. Im Vergleich mit Fisch oder Käse und anderen gewöhnlichen Nahrungsmitteln liefert Brot nahezu doppelt deren Nährwert zum halben Preis. Es ist auch billig, und deshalb gerade diejenige Nahrung, die eine glückliche und gesunde Familie schafft, und die hohen Kosten der Lebenshaltung vollständig aus dem Wege räumt. McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT, SASK.

\$13.50 kostet ein Faß, mit 6 Dbd. Quartflaschen oder 10 Dbd. Pints. Saskatoon Bier. Fracht wird bezahlt nach jeder Station in Saskatoon. Keine c.o.d. Sendungen. Geld muß zugleich mit Bestellung eingezahlt werden in Cash-Office, Bank- oder Express-Money-Order, zahlbar an die Hudson's Bay Co. Die Qualität des Saskatoon Bier ist gut bekannt, um einer weiteren Empfehlung zu bedürfen. Man adressiere alle Bestellungen an: Hudson's Bay Co., Retail Mail Order Department, WINNIPEG, MAN.

mit die große Freiheit, daß ich Sie, eine Fierde des französischen Advokatenstandes, bat...

Aber Fräulein, ich... Nun denn, eine zukünftige Fierde dieses Standes. Ich erlaube mir Sie zu bitten, mich aufzuzuhaken, die ich hoch oben wie in einem Taubenschlag wohne. Aber es geht nicht anders, ich werde so alt! Ich zähle jetzt meine Schritte, wie jemand der nicht mehr viel zu tun hat.

Fräulein, Sie mögen mir glauben, es ist für mich stets eine Freude hierher zu kommen und mich bei Ihnen etwas auszurufen. Ihr Geist regt den meinen an, der durch meine Arbeit am Gericht etwas trägt wird. Ihr Herz besonders erwärmt das meine, die Sie so wenig mit meinem arbeitsamen Leben zu tun haben; und wenn ich nicht öfter komme, so...

So ist es, weil Sie nicht Zeit haben, verfehlt sich. Wie geht's meiner lieben Margarete?

Ihr letzter Brief gab mir sehr erfreuliche Nachrichten über sie und die Damen de Vielan. Sie haben sich in Neapel völlig festgesetzt. Margarete ist von allem entzückt, das sie sieht. Ihre Briefe sind weiter nichts als Beschreibungen von Gegenständen, die einen bezaubernder als die anderen.

Um so besser! Endlich ist sie glücklich, das arme Kind. Wissen Sie, daß ich Ihr Fräulein Schwester recht lieb habe, und ihren Herrn Bruder ebenfalls?

Sie sind allzu gütig... Nicht mehr als Recht; ich nehme Interesse an Leuten die mir gefallen, und ihr beiden gefalle mir. Das ist warum ich an Sie dachte. Sie haben sozusagen schon eine recht schöne Stellung unter ihren Antagonisten erobert; ich will Ihnen nicht schmücken, es ist die Wahrheit. Was Sie brauchen, ist etwas wichtige Angelegenheit, was man einen schönen Prozeß zu nennen pflegt, um Sie gänzlich über Ihre Gleichgültigkeit zu stellen.

Ferner muß ich eine Gelegenheit bieten, u. junge Advokaten... Lassen Sie mich ausreden: diesen Prozeß habe ich, und biete denselben Ihnen an. Eine Frau, eine meiner Freundinnen und frühere Schülerin, hatte einen Herrn Berthier geheiratet, welcher in der Nähe von Paris eine Fabrik besaß und selbst leitete. Eine Fabrik in welcher man... oh, ich weiß nicht mehr, was man dort fabrizierte; Leder, glaube ich; nein, Papier... Schließlich, was liegt daran, eine Fabrik, wo man etwas fabrizierte. Herr Berthier starb vor drei Jahren. Seine Frau, die mit ihrer Tochter, welche damals achtzehn Jahre alt war, und die demnach jetzt einundzwanzig Jahre alt ist, allein dastand, glaubte nicht fähig zu sein eine Fabrik leiten zu können. Sie entschloß sich daher in Uebereinstimmung des Vormundes ihrer Tochter, Fräulein Simonne, die Fabrik zu verkaufen. Alles geschah nach Vorschrift, unter Mitwirkung von Notaren, Gerichtsschreibern, Gerichtsdienern, und überdies mit Hilfe des Gerichtes in Anbetracht der Minderjährigkeit besagter Simonne. Das Kapital, welches von diesem Verkaufe kam, wurde gesetzmäßig und stets mit Hilfe und dem Dienste besagter Gerichtsschreiber und der hohen Gerichtsbarkeit unter Mutter und Tochter verteilt nach Recht, Gut haben und Pflicht eines jeden. Sehen Sie, ich rede von all dem beinahe so gut wie Sie.

Wenn alles gesetzmäßig getan wurde wie Sie sagen, mein Fräulein, so sehe ich nicht wie... So warten Sie doch! Die Fabrik war gekauft worden um von zwei Personen ausgebeutet zu werden. Drei Jahre lang ging alles ganz ausgezeichnet, dann geschah es, daß der eine Associe starb. Neue Ordnung der Rechnungen; und es stellte sich heraus, daß dieses Geschäft, welches so gut ging, gar nicht ging; es ist vor völligem Bankrott.

Wenn die neuen Eigentümer ihre Interessen vernachlässigten, so ist dies zu ihrem Schaden; aber der Verkäufer kann nicht für deren schlechte Verwaltung verantwortlich gemacht werden.

Und das ist gerade, was der Leberlebende tut. Er behauptet, die Fabrik war den Preis nicht wert, für welchen man sie verkauft; daß man die Papiere gefälscht habe,

um eine Einnahmestaffel darzustellen, die sich nie verwirklichen ließe, daß die Kunden, welche man anführte, nur fingierte waren; daß die Ware, welche auf Lager geblieben, verborben war... kurz, er will den Kauf rückgängig machen, und Frau und Fräulein Berthier zwingen, ihn den Kaufpreis zurückzugeben. Dies wäre gleichbedeutend mit deren Ruin, denn diese zwei arme Frauen besitzen absolut nichts als das Kapital, welches von diesem Verkaufe herrührt. Wenn Sie diesen Prozeß führen wollen, Frau Berthier wohnt Rue Saint Honoré, Nummer 72; sie wird von Morgen Mittag bis fünf Uhr zu Hause sein, und wird Ihnen alle Einzelheiten mitteilen und alle Auskunft erteilen, welche Ihnen nötig scheint.

Ich werde die Ehre haben mich morgen um ein Uhr diesen Damen vorzustellen. Ich brauche Ihnen nicht zu versichern, daß ich mir alle Mühe geben werde diesen Prozeß aufmerksam zu studieren, und wenn möglich ihn auch zu gewinnen. Wägen Sie die Namen der zwei Käufer der Fabrik?

Ich dachte dieselben Ihnen genannt zu haben. Der eine war Herr Veroutier, der Sohn des Bankiers; dieser ist es der starb.

Arthur Veroutier gestorben? Ja, vor zwei Wochen. Ich wußte nichts davon. Sie kannten ihn? Ein wenig, mein Fräulein. Und der Name jenes Associe? Herr de Noirecote.

Noirecote! Das ist ja der Mann, bei welchem Peter Bouvier diente als des Diebstahls angeklagt war! Es ist ihr Herr Planet.

Ich glaube er ist es. Ist er es, der Frau Berthier angreift? Ja. Die Witwe des Herrn Veroutier hat sich bis jetzt geweigert mit ihm gemeinsame Sache zu machen. Herr de Noirecote kann somit nur seinen Teil zurückfordern; aber man befürchtet, daß wenn der erste Prozeß gewonnen ist, der alte Veroutier, welcher durch und durch... Bankier ist, auch noch kommt und als Vormund seiner Enkel die andere Hälfte ebenfalls zurückfordert. Man sagt sogar, er habe sich dem Wunsche seiner Schwiegertochter nur deshalb gefügt, um im Falle eines Mißlingens Herrn de Noirecote alle Kosten zu überlassen.

Ich danke Ihnen, mein Fräulein! Ich verstehe Ihnen, daß ich mich den Interessen Frau Berthiers mit allem Eifer, dessen ich fähig bin, widmen werde; und ohne Vorurteil in der Frage, bin ich von heute an überzeugt, daß das Recht auf deren Seite ist.

Fortsetzung folgt.

Der tapfere Moritz.

In ein polnisches Regiment war auch der kleine Moritz Reichstein eingeteilt. Beim Rückzug auf die Karpathenlinie verlor er seine Kompanie, irte durch die Kartoffelfelder und — stand plötzlich zwölf Kosaken gegenüber.

Gott der Gerechtigkeit, hab' ich nur einen Revolver, soll ich sein ein

Wahl bei zwölf Kosaken? Und im Nu streckte er beide Hände — mehr hatte er nicht — Gnade flehend in die Luft.

Die Kosaken sprangen ab; da sprach sie der kleine Moritz bereits rüchlich an. Das versöhnte die wilden Kerle, sie betrachteten ihn mitleidig und sahen, daß beim kleinen Moritz nicht viel zu holen sei. Aber als Gefangenen mußten sie ihn doch mitnehmen.

Gott meiner Väter, was tut ihr sein für gemüthliche Leute! Aber wenn sie mich nun anstarrten, die Lasterreicher, soll es nicht heißen daß der Moritz war feig?

Er hing seine Kappe an einen Baum, und bat die Kosaken, auf dieselbe zu schießen. Die grünten und belustigten sich damit, die Kappe zu durchlöchern. Dann ließ er sie einhalten, setzte voll Stolz die durchlöcherne Kappe auf, und hing seine Bluse an deren Stelle hin, dann den Mantel, und schließlich auch die Hose. Den Kosaken machte die Schickerei den größten Spaß, bis ihnen die Munition ausgegangen war. Mit der schönsten Miene die er nur machen konnte bat der Moritz sie, ob sie nicht noch ein paar Patronen hätten. Vergeblich, es war alles verdröhnen worden.

Do zog der Moritz Reichstein blücheln den Revolver aus dem Stiefelschaft, hielt ihn drohend gespannt, und erklärte die zwölf Kosaken für gefangen. Er ließ sie voransmarschieren, nahm seine durchlöcherne Kleider auf den Arm, und führte die zwölf den nicht mehr fern österröichischen Vorposten zu.

Karl Fischer, Sattler, Humboldt — Main Str. South. Pferdegeschirre aller Art stets vorräthig. Reparaturen werden aufs Beste besorgt. Karl Fischer.

Die alte, bestrenomirte und zuverlässige Firma

THE NORTHERN WINE CO., LTD.

215 Market Str. WINNIPEG, MANITOBA Phone Garry 2187.

Hauptversandstelle von Bier, Wein, Spirituosen und Likören für die Provinzen Ontario, Saskatchewan und Alberta.

Das Motto unseres Hauses „kleiner Gewinn und großer Umsatz“ hat uns bewogen, unseren geschätzten Kunden und den geehrten Lesern des Blattes für die Zeit vom 20. November bis Ende Dezember d. J. eine

Weihnachts Spezial-Offerte

zu unterbreiten. Gleichzeitig bitten wir um Ihr volles Vertrauen, und versichern Ihnen, daß wir trotz den stark reduzierten Preisen dennoch vortreffliche und wirklich preiswerte Getränke versenden werden.

Alle Bestellungen, groß oder klein, werden unverzüglich ausgeführt. Beachten Sie unsere gegenwärtigen Preise und versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit, sich Ihren Weihnachtsbedarf und Wintervorrat zu sichern.

Kornschnaps (Rye & Mal-Whiskey)

Brandy (Cognac)

Alkohol

Scotch Whiskey

Irish Whiskey

Bei Abnahme von 12 Flaschen derselben Gattung aller Getränke (außer Bier) bezahlen Sie nur den Betrag für 11 Flaschen.

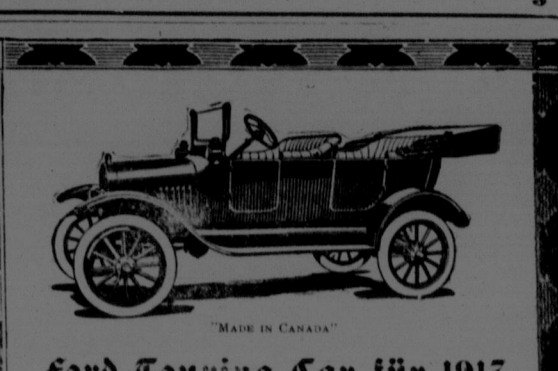
Bei jeder Bestellung von \$25 und darüber senden wir als Weihnachtsgeschenk 1/2 Gallone vortrefflichen Rye oder Mal-Whiskey frei.

Obige Preise sind die möglichst weit herabgesetzten für die Weihnachts-Offerte. Die Preise noch mehr herabzusetzen, wäre Niemand im Stande, außer daß er es bloß auf einmaliges Bedienen leichtgläubiger Abnehmer abgesehen hat — Wasser gibt es in Canada überall in Fülle, es ist nicht nötig, dasselbe erst von Winnipeg herbeizuschaffen und dazu noch für Bahler Transportkosten zu bezahlen.

Unsere Firma ist Ihnen, falls Sie nicht schon unser geschätzter Kunde sind, dem Namen nach bekannt, und wenn Sie uns mit einer Probebestellung beehren, sind wir gewiß, Sie als unseren stetigen Abnehmer zu behalten, da wir nicht nur die Quantität, sondern auch — und das ganz besonders — die beste Qualität den Lesern dieser Zeitung offerieren.

Anmerkung: Laut bestehenden Gesetzen dürfen die Getränke per C.T.D., d. i. gegen Rücknahme des Betrages, nicht versandt werden — deshalb muß Postanweisung, markierter Check, oder der Barbetrag jeder Bestellung beigelegt werden. Für Wein wird eine Kriegsteuer von 20 Cents per Gallone erhoben. Gefäße von einem Gallon Inhalt werden mit 20 Cents, 2 Gallonen Inhalt mit 35 Cents, 5 Gallonen-Fässer mit \$1.25, 10 Gallonen-Fässer mit \$1.50, 4 Gallonen-Bierfässer mit \$1.00, 8 Gall. Bierfässer mit \$2.00 berechnet.

Schreiben Sie an uns in Ihrer Muttersprache.



Ford Touring Car für 1917 \$545.00

Wir verkaufen Ford Cars zur Winterzeit gerade so gut wie zu irgend einer anderen Jahreszeit, denn ein „Ford“ fürchtet nicht Schnee, Eis, oder holperige, schlüpfrige Wege, wenn man es benutzen muß.

J. G. Hoerger — „Ford“-Verkäufer Humboldt, Sask.

MUSKRAT TRAPPERS Erzielt „Wahr Geld“ advertisement with logo and text.

Vertical text on the left edge: verten Kund, en Freunden, nachtsfest, en Jahr!, Co., Ltd., ünster, Sask., mächtiater Auktionierer, Villa, Münster, Sask., Moritzer, umboldt, Sask., e - Beschlagen, iede-Arbeiten, d Kommen!, Rose-Mehl, Nahrung!, d., HUMBOLDT, SASK., in Fass, mit Quarzflaschen 1/2 Pd. Pints, DON, Kattewan, keine Heilung einschick, en-Ordn, zahlber, Estlatus Bier, um zu bedürfen, WINNIPEG, MAN.

I.O.G.O. St. Peters Bote. I.O.G.O.

Der St. Peters Bote wird von den Benevolenten-Lesern der St. Peters Kirche in Münster, Saskatchewan, Kanada, herausgegeben. Er kostet bei Vorauszahlung 42.00 pro Jahr, \$1.00 für jedes Monats, 50c für drei Monate, Einzelnummern 5c.

Agenten verlangt: Herren, die den Vertrieb der Zeitung übernehmen wollen, sollen sich an den Herausgeber wenden, dessen Adresse in der letzten Nummer finden. Probe-Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Adresse geht man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Bei Veränderung der Adresse geht man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Bei Veränderung der Adresse geht man sowohl die neue als auch die alte Adresse an.

ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchliches.

Calgary, Alta. Am 11. Dez. nach in der von ihm gegründeten Mission für Indianer in Madanapore, Alta., der hochwürdigen geistlichen Missionar, P. Albert Combe, S.J. Geboren zu St. Sulpice, Quebec, am 28. Febr. 1827, war er der älteste Indianermissionar, und einer der ältesten Priester der Welt. Er wurde am 13. Juni 1859 zum Priester geweiht, und verlebte am 10. Mai 1892 nach dem Westen ab, um sich den Indianermissionen zu widmen. Zuerst wirkte er bei Pembina, und wurde dann nach St. Anne, 40 Meilen nördlich von Edmonton geschickt. Dort trat er in die Gesellschaft der Oblaten ein, im September 1885, und machte ein Jahr später die hl. Gelübde. Von dort aus wirkte er auch als Glaubensbote unter den wilden und blutdürstigen Schwarzfüßliedern in Felsengebirge, wiewohl sein Haupt Wirkungsfeld unter den Cree lag. Im Jahre 1883 gründete er die Mission St. Albert, welche später zum Sitz des ersten und zweiten Bischofs in Alberta erhoben wurde. Er genoss das höchste Ansehen, sowohl bei den Indianern als auch bei den verschiedenen Stämmen Indianer, und konnte so, gelegentlich des Aufstandes der Indianer und HalbIndianer (1885), die wilden Indianer von der Teilnahme am Aufstand abhalten. Die Bischöfe Grandin und Légal von St. Albert zeichneten ihn für seine Verdienste dadurch aus, daß sie ihn zum Generalvikar der Diözese St. Albert machten. Selbst die Katakomben des ganzen Weltens erzeigten ihm die höchste Achtung und erkannten bereitwillig an, daß er einer der hervorragenden Missionar Canadas sei. Unter den literarischen Werken Lacombes ist besonders eine Uebersetzung des neuen Testaments in die Sprache der Cree und ein Katechismus in dieser Sprache zu nennen. Seine letzten Lebensjahre brachte er in der aussergewöhnlichen Gabe, die er sammelte, von ihm erbauten Waisenanstalt zu Madanapore zu. Wäre der Herr ihm in der anderen Welt reichlich seine hier gesammelten Verdienste um das Wohl der Indianer lohnen!

Duluth, Minn. Am St. Marien-Hospital starb am 1. ds. die Frau Schwester Carolina Schöffel, O.S.B., eine Schwester des hochw. P. Georg Schöffel, O.S.B. von Bauzara, im Alter von 53 Jahren und im 32. Jahre ihres Ordensalters.

St. Paul, Minn. Der hochw. Dr. Erzbischof nahm am vorletzten Sonntag die Einweihung der neuen Pfarrkirche in Hastings vor.

Am selben Tag fand in der St. Brigitten Kirche in Minneapolis Gottesdienst für die Taubstummen in den Schwesterstädten statt. Rev. James Donabie hielt eine Predigt in der Zeichenprache.

Am 10. Monsignore Wm. T. Russell von der Erzdiözese Baltimore ist zum Bischof von Charleston ernannt worden.

Mgr. Forcell, früherer päpstlicher Nuntius von Belgien, ist zum Majordomo ernannt worden, als Nachfolger des Mgr. Vittorio Ranuzzi di Vinchi, der zum Kardinal Erceveit wurde.

Kapit Benedikt sandte wieder an Kardinal Gibbons eine Summe von \$2000 mit der Botschaft, der Kardinal möge sie zu einem Hilfsfond für die belgischen Kinder verwenden. Die \$2000 sollen die Fondliste anführen.

Revy Rev. Cormier, früherer General des Dominikaner-Ordens, liegt schwer krank darnieder.

St. Peters Kolonie.

Watson. Die Beamten für die Wahl. Municipalität von Spalding für das Jahr 1917 sind: Reeve T. Gourley; Räte: D. A. M. Robertson, Div. 2 Geo. M. Biering, Div. 3 H. Schöndorf, Div. 4 L. Stratt, Div. 5 H. Vansford, Div. 6 A. S. Anstion. — Für die Municipalität von Aue wurden gewählt: Reeve Thos. J. McShure; Räte: Div. 1 Wm. Beck, Div. 2 V. Morton, Div. 3 A. Aoki, Div. 4 L. Willmeyer, Div. 5 W. Willcott, Div. 6 J. Guder. Das Hagelversicherungs-Rebengeseß wurde mit 138 gegen 52 Stimmen abgelehnt. Für die Abschaffung der Regierungskantonten wurden 128 Stimmen abgegeben, für die Beibehaltung 80.

Bei den Municipalwahlen am 11. Dez. wurden in der heiligen Stadthalle bloß 44 Stimmen abgegeben. Davon waren 33 zugunsten der Abschaffung der Regierungskantonten und 11 dagegen. Im Ganzen beteiligten sich 11 Damen an der Wahl und auch nicht eine hat ihren Wahlzettel verunglimpft, wie der heilige „Witneh“ berichtet.

Herr Ferdinand Stodbrugger erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen, als er am 9. Dez. beim Drehen auf J. W. Groslands Farm ein mit Gasolin gefülltes Ölentoch mit einer Zädel aufstauen wollte. Die Gasolinbehälter explodierten und dessen brennender Inhalt ergoß sich auf Stodbrugger. Durch Wälzen im Schnee gelang es ihm, wenigstens die Flammen, welche seine Kleider erfaßt hatten, zu löschen.

Dr. Widdifield hat letzte Woche eine Reise nach Stovel, Ont., angetreten, wo sein Vater schwer krank ist.

Williamont. Unsere Pfarrschule, welche unter Leitung des Herrn Lehrers John Waldbillig steht, ist trotz des kalten Wetters gut besucht. Sie ist mit neuen Bankten versehen und das ganze Lokal wurde neu umgestaltet. Der Gottesdienst wird jetzt regelmäßig im Erdgeschloß der neuen Kirche gehalten.

Humboldt. Candy ist unsere Ware, und unsere einzige Beschäftigung, solchen zu machen und zu verkaufen; kommt und seht, wie wir denselben herstellen. Humboldt Candy Köchen.

Damit die Regierungskantonten abgeschafft werden mögen, wurden hier bei den Municipalwahlen 207 Stimmen abgegeben, für die Beibehaltung derselben haben bloß 33 Wähler gestimmt. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß Humboldt Prohibition will; es will nur die Schnapsbuden beseitigt wissen. In der Rural Municipalität von Humboldt stimmte die Mehrheit der Wähler „nah“. In Div. 2 wurde als Rat J. Franz gewählt und in Div. 3 Ric. Engle.

Als Weihnachtsgeschenk wird nichts größere Anerkennung finden, als eine unierer „Rosen Chocolate Boxes“. In haben in der Humboldt Candy Köchen.

Die Getreidebauer des 10. Distrikt haben am 8. u. 9. Dez. hier ihre Convention abgehalten und unter anderen Dingen die Resolution gefaßt, daß die Dominion-Regierung den Verkauf und die Herstellung von Schnapsbrennereien in Kanada verbieten soll. Inwiefern der Schnapsbrennerei mit dem Getreidebau zusammenhängt — die Getreidebauer befassen sich doch mit Getreidebau — ist wahrscheinlich schwer zu sehen. Wenn die Herren Conventionsveranstalter und Conventionsbesucher nicht wissen, über was sie Beschlüsse fassen sollen, dann sollten sie ihre Conventionserei doch besser aufgeben.

Farmer-Frauen! Ich möchte gerne frische Gänselebern kaufen, für Polier; ebenso Truthähne (Turfens). Wer solche hat, melde sich im City Cafe, Humboldt. — Am nahehaft zu sein, soll Candy immer frisch, rein und unverfälscht sein. Ihr kommt solchen bekommen in der Humboldt Candy Köchen.

Zum Unterhalte des St. Elisabeth Hospitals haben beigetragen: die Gemeinde von Annahem \$76.10, die St. Antonius Gemeinde von Lake Lenore \$42.30, Jos. Hofmann von Münster \$5.00, Herr Vider von Allan, Sask., \$5.00. Bergell's Gott! Die ehew. Schwestern der hl. Elisabeth bitten die verehrten Leser des St. Peters Bote, daß, wenn sie Federn von Gänzen, Enten etc. vorrätig haben, sie dieselben nicht fortzuwerfen, sondern den Schwestern übergeben möchten, da diese hierauf den besten Gebrauch machen können.

Farmer-Frauen! Bin gen die alle frischen Eier zu mir. Ich bestelle bar und gute Preise da für. City Cafe, Humboldt.

Garnel. Mädchen verlangt für allgemeine Hausarbeiten. A. J. Wörat, Garnel, Sask. Münster. Herr W. A. Kunz ist für die Wahl. Municipalität von St. Peter wieder zum Reeve erwählt worden. Das genaue Wahlresultat lassen wir folgen:

Table with 5 columns: Division, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows: Mich. Kunz, A. A. Ries, J. W. Wörat, and Zinsen.

In den Div. 3 und 5 fanden Wahlen für Municipalräte statt, mit folgendem Ergebnis: In Div. 3 erhielt J. Wölmde 27 Stimmen und Th. Söweler 12; in Div. 5 erhielt L. Bachmuth 32 und H. Vonderlinde 25 Stimmen.

Herr Heinrich Bruning hat seinen Kindern ein schönes Wohnhaus im St. Peter gebaut, das er dem Namen des Sohnes Maria Gertrudina, S. Gnaden Bischof Basal unter Assistenz des hochw. Vater Auctor, des Kaplans des Konvents, nahm die Feier vor und hielt eine herrliche Ansprache über das Ordensleben und die mit dem Ordensstand verbundenen Gnaden. Er erklärte, was für ein Vorzug es sei, zu einem solchen erhabenen Leben berufen zu sein, und im Laufe seiner Predigt wies er auch auf den bei der Feier gegenwärtigen Vater der Novizin hin, der sein einziges Kind dem lieben Gott mit Freude und Glückseligkeit zum Opfer gebracht hat. Die Novizin selbst strahlte vor Freude und Glück und sicherlich hat die allerliebste Jungfrau auf sie mit holdem Lächeln herabgesehen. Diese gute himmlische Frau wird ihrer Klienten wohl auch eine Helferin und Führerin sein auf dem Wege der Vollkommenheit. Bekanntlich war Herr Schwalk früher ein Bewohner der St. Peters Kolonie.

Das Wetter der vergangenen Woche war wieder außerordentlich kalt. Unser Bahn- und Postdienstes daher viel zu wünschen übrig, denn die Züge waren tagtäglich und regelmäßig unregelmäßig. Die Indianer haben uns einen milden Winter prophezeit, aber ihre Prophezeiungen haben jedenfalls den gleichen Wert wie die Prophezeiungen über das Ende und den Ausgang des Krieges.

Das hohe Weihnachtsest wird in Münster wieder in der herkömmlichen Weise gefeiert werden, mit Pontifikalamt um Mitternacht und am Vormittag.

Am 18. Dez. hat Herr Jos. Hinz nebst seiner Gattin eine Reise nach den Ver. Staaten (Kansas) angetreten, wofür er sich einige Monate aufzuhalten gedenkt.

Folgende fromme Gaben sind beim St. Peters Bote eingelaufen: Für das Waisenhaus in Prince Albert von einem Herrn aus Theresia, Sask., \$5.00, von einem Herrn aus Münster \$2.00, von einem anderen Herrn aus Münster \$1.00, für die

Indianermissionen von einem Leser in Spruce Grove, Alta., \$1.00. Bergell's Gott! Herr C. L. Mayer wird am 20. Dez. eine Geschäftsreise nach den Ver. Staaten antreten, um seinen Bruder, den hochw. Alfred, O.S.B., in Moorhead, Minn., sowie seine sonstigen Verwandten und Bekannten zu besuchen. — Auch Herr Ed. Bruning bereiste diese Tage, um Weihnachten bei seinen Brüdern in Chicago zu verleben.

Vrno. Beim Sandfahren verunglückte Wilhelm Ludwig in der Sandgrube 2 1/2 Meilen westlich von hier, indem beim Sandgraben die obere Bodenschicht auf ihn fiel. Als sein Bruder ihn mit Hilfe eines Bahnbauarbeiters herauszog, war er betäubungslos und man befürchtete innere Verletzungen. Er wurde nach dem Hospital zu Humboldt gebracht; jetzt ist er auf dem Wege der Besserung und wird bald nach Bruno zurückkehren.

Am Weihnachtstage werden wir wieder Winterachtsmesse haben, das zweite Hochamt um zehn Uhr morgens. In Dana ist Gottesdienst am Sonntag nach Weihnachten.

Korrespondenzen.

Watson, 16. Dez. 1916. Weiter St. Peters Bote!

Auf der jährlichen Versammlung der Ortsgruppe Watson des Vorkriegsvereins wurden alle früheren Beamten per Affirmation wiedergewählt. Diese sind die Herren J. F. Weber, Präsident; John Bettin, Vize-Präsident; Jac. Auchstatter, Schatzmeister. Herr Henry Wiles fungiert als Marschall der Ortsgruppe. Wegen des Krieges werden die meisten Unterhaltungen gestrichen, welche der Verein auf dem Programm hatte. Die Mitgliederzahl ist von 50 auf 64 gestiegen, ein Zeichen, daß unsere Ortsgruppe noch lebensfähig ist.

All den Ortsgruppen ein gutes Gedeihen und fröhliche Weihnachten wünschend verbleibe ich Jos. A. Ackermann, Schriftführer. B. S. Auch dem „St. Peters Bote“ wünsche ich fröhliche Weihnachten und eine stattliche Zahl neuer Abonnenten für das neue Jahr.

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Leßelmacher, welche am 8. Dez. an den Zustand gegangen waren, heute eine Versammlung und beschlossen am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen, und auch über Sonntag bringende Arbeit zu tun. Berlin, 16. Dez. — Nach dem amtlichen Bericht hat die neunte Armee nach ermüdenden Kämpfen die Straße Buzen-Rimjul erreicht. Der Abchnitt des Buzenflusses östlich von Buzzu, und die Calmatulischen Niederungen an dem rechten Ufer wurden erobert. Ueber 2000 weitere Gefangene wurden eingebracht. Die Donanarmee rückt unwiderstehlich nach Nordosten vor. In der Dobrubtscha gaben die Russen die meisten ihrer südlichen Stellungen auf. In solcher Verfolgung haben die Verbündeten die Linie Cogelac-Cartal-Birjowa überschritten.

Washington, 16. Dez. — Die Friedensnoten Deutschlands, Österreichs und der Türkei wurden heute nach den Hauptstädten der Alliierten gesandt.

Kopenhagen, 16. Dez. — 14 Personen wurden getötet und 77 verletzt, als letzte Nacht eine Munitionsfabrik in Jelydörf, Unterösterreich, explodierte.

London, 17. Dez. — Die teutonischen Armeen unter Madenfen in der östlichen Balachei haben, nach dem deutschen Kriegsbericht, den Buzen und den unteren Calmatul gefrenzt und 1150 Gefangene gemacht, sowie Eisenbahnwagen und andere Fahrzeuge erbeutet. In der Dobrubtscha sind die teutonischen Truppen nahe an die bewaldeten Höhen gekommen, wo man glaubt, daß die ruffo-rumänischen Truppen kräftigen Widerstand leisten werden. Petersburg gibt zu, daß das Dorf Tesmele in der Dobrubtscha von Truppen der Mittelmächte genommen wurde. Berzweifelte Kämpfe wüthen in Wolhynien, wo Prinz Leopolds Truppen russische Stellungen an einer Front von 600 Yards stürmten, nördlich der Kowel-Luzet Eisenbahn. Ein Vorstoß der Russen nahe Alkufft wurde nach dreitägigem Ansturm abgeschlagen, wie Petersburg meldet. Südwestlich von Saleputna in den Waldparthen eroberten die Russen mit dem Bajonett eine Höhe, nachdem sie einen schweren Angriff der Teutonen abgeschlagen hatten.

gen an einer Front von 600 Yards stürmten, nördlich der Kowel-Luzet Eisenbahn. Ein Vorstoß der Russen nahe Alkufft wurde nach dreitägigem Ansturm abgeschlagen, wie Petersburg meldet. Südwestlich von Saleputna in den Waldparthen eroberten die Russen mit dem Bajonett eine Höhe, nachdem sie einen schweren Angriff der Teutonen abgeschlagen hatten.

Aus Canada.

Saskatchewan. Die plötzlich eingetretene Kälte der ersten Hälfte letzter Woche veranlaßt, daß fast alle Züge große Verspätung hatten.

An einer überwältigenden Mehrheit wurde vorgeschlagen, in der Provinz Saskatchewan für das Schließen der Regierungsgeschäftsstellen gestimmt. Trotzdem die Regierung nach dem Gesetz sechs Monate Zeit hat, aus dem Geschäft zu gehen, hat sie sich entschlossen, den Verkauf geistlicher Getränke schon mit dem 30. dieses Monats einzustellen. Also, nach nächster Woche an haben wir Prohibition.

Die Bewohner des Dorfes Coblenz haben den deutlich klingenden Namen Coblenz in Cobell umgeändert. Die Veränderung wurde am 1. Dez. vorgenommen. Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, trotzdem amtliche Zahlen noch nicht vorliegen, daß der konservative Kandidat Chiesholm bei der Rebenwahl in Moose Jaw seinen Gegner, den früheren Sprecher des Abgeordnetenhauses Sheppard mit beachtlicher Mehrheit geschlagen hat. Bill Robinson erhielt im ganzen 15 Jahre Zuchthaus; 5 wegen der Diebstähle in Regina, 7 wegen solcher in Moose Jaw und 3 wegen Ausbruch aus dem Gefängnis.

Durch Feuer, das im Keller ausbrach, wurde das Winbhor Hotel in Prince Albert zerstört, und die 40 Gäste im Hotel mußten um ihr Leben fliehen und zum Teil ihre Habseligkeiten zurücklassen. Das Hotel hatte einen Wert von \$50,000. Die Temperatur stand auf 20 Grad unter Null F.

Einer der bekanntesten Bürger von Moosejaw, der Schulinspektor John Hewgill, kam ums Leben dadurch, daß sein Auto umkippte und er unter dasselbe zu liegen kam. Der Tod des Mannes, der einer der ältesten Einwohner der Stadt war, da er bereits seit dem Jahre 1883 hier weilte, muß augenblicklich eingetreten sein.

Der Weltkrieg.

Kürzlich wurde um die Mittagszeit von zwei Bankräubern in Manyberries, unsere Medicinische Hat, der Versuch gemacht, die dortige Zweigbank der Canadian Bank of Commerce zu berauben. Der ganze Raub und die Verteilung desselben sowie die Festnahme der beiden Kerle erfolgte.

British Columbia.

Der neue Tunnel unter den Selkirk Bergen zwischen Rogers Pass und Glacier, der bekanntlich den Namen Connaught Tunnel trägt, wurde am 1. Dez. dem Verkehre übergeben.

Manitoba.

Im Nov. wurden in Winnipeg 501 Kinder geboren, 248 Knaben und 253 Mädchen (18 uneheliche Geburten). Gestraft wurden 222 Paare, und 168 Personen starben, 98 männliche und 70 weibliche. November 1915 lauten die entsprechenden Zahlen 468 — 240 — 174. In den 11 Monaten dieses Jahres wurden 5,787 Kinder geboren, 2,094 Personen starben und 2,457 Trauungen fanden statt.

Letzte Woche kamen in einem Feuer, das in Elmwood, der Vorstadt von Winnipeg, 533 Chalmers Ave., ausbrach, drei kleine Kinder im Alter von 5 1/2, 2 1/2 Jahren und 15 Monaten ums Leben, indem sie im Rauch erstickten.

Kürzlich brach auf der Versuchsfarm in Brandon eine heftige Feuersbrunst aus, wodurch drei Gebäude mit gesamtinhalt (bis auf das lebende Inventar, das gerettet werden konnte) eingestürzt wurden. Es brannten nieder der erste eben neu ausgebaute Viehstall, eines der modernsten und bestausgestatteten Gebäude seiner Art auf dem Festlande, der Pferdehstall und der Gerätehuppen mit allen

landwirtschaftlichen Geräten, die einen Wert von zwei bis dreitausend Dollar darstellten, und Viehfutter im Werte von drei bis viertausend Dollar. Der Gesamtverlust wird mit \$30,000 bis \$40,000 angegeben, da der Viehstall allein einen Wert von \$14,000 befaß.

Ontario.

Am 18. Januar wird das Dominionparlament zu weiteren Sitzungen zusammenberufen werden. Im canadischen Senat sind seit dem Tode des Senators J. A. Kerr aus Toronto 13 Vakanten. Zur Zeit besteht diese Kammer aus 42 Liberalen und 31 Konservativen.

Eine furchtbare Explosion zerstörte die Fabrik der Quater Cars Milling Co. in Peterboro, Ontario, zum größten Teile, wobei sechzehn Arbeiter ihr Leben einbüßten, während fünf schwerverletzt und zehn leichter Verletzte aus den Trümmern des brennenden Gebäudes herausgezogen wurden.

Aus der Ontario Befreiungsarmee zu Guelph wurden 52 Deserteur entlassen, die wieder bühnlich entsprechende Truppen eintraten werden. Im Ganzen wurden in Ontario 144 Fahnenflüchtige wieder zu Gnaden angenommen.

Quebec.

Im Alter von 85 Jahren starb nahe Quebec der frühere Baronhauptling Gaspard Picard, einer der letzten der Huronen.

New Brunswick.

Die canadischen Soldaten, die seit zwei Jahren die internationale Eisenbahnbrücke bei Vanceboro im Staate Maine bewacht haben, sind jetzt zurückgezogen worden, da die Polizei der Canadian Pacific von jetzt an die Ueberwachung übernimmt.

Nova Scotia.

J. McGrant, ein angelegener Mäler von Halifax, ist anstelle des früheren Gouverneurs McRenna zum Lieutenant-Gouverneur von Nova Scotia ernannt worden.

Newfoundland.

St. Johns, N. F. Die Regierung von New Foundland hat nunmehr gleichfalls alle amerkanischen Schiffe, welche auf englischen und canadischen Gebiet verbotenen sind, mit ihrem Vann belegt und zwar ist die Einfuhr per Post oder als Fracht verboten und selbst der Besitz eines solchen Vannes ist strafbar und wird mit schwerer Strafe bedroht.

Der Staaten.

Washington. Nahezu eine halbe Million Fremdgeborener hat in dem mit Juni abgelaufenen Jahre Schritte getan, das Bürgerrecht zu erwerben, wie der Jahresbericht des Naturalisationsbureaus mitteilt. Großbritannien hat bekannt gegeben, daß infolge des Mangels an Schiffraum und Kohlen die Regierung nicht länger für Kohlenabgabe in britischen Häfen garantieren kann, außer für britische Schiffe und solche der Alliierten, sowie für Neutrals, welche ihre Schiffe zum Besten der Alliierten verwenden.

New York. 50,000 Schneider, Männer und Frauen, stimmten für einen anderen Generalfreist. Tag und Stunden sind noch nicht bekannt. Es werden verlangt, eine 48-stündige Wochenarbeit sowie eine Zulage von \$2.00 die Woche. Cambridge, Mass. Dr. Hugo Münsterberg von der Harvard Universität starb daselbst am Samstag plötzlich während er eine Vorlesung hielt. Omaha, Nebraska hatte letzten Mittwoch die größte Kälte im ganzen Lande zu berichten. Das Thermometer war z. B. in Randolph an der Burlington Bahn bis auf 18 Grad unter Null gesunken. Volentime meldete 16 unter Null, O'Neill 14, Sargent und Greeley Center 10 unter Null und blieb auch bis Mittag unter Null Grad.

haftlichen Geräten, die  
rt von zwei bis dreitausend  
ar darstellten, und Vieh-  
Berte von drei bis vier  
Dollars. Der Gesamtverlust  
\$30,000 bis \$40,000 ange-  
der Viehstall allein einen  
\$14,000 betrug.

**Ontario.**  
1. Januar wird das Tor-  
ment zu weiteren Signa-  
menberufen werden.  
nadsischen Senat sind seit  
des Senators R. R. Kerr  
nto 13 Monaten. Zur  
ht diese Kammer aus 42  
und 31 Konservern.  
urchtbar Explosion zer-  
Fabrik der Quaker Oats  
o. in Peterboro, Ontario,  
ten Teile, wobei sechs  
ihre Leben einbüßten,  
fünf Schwerverletzte und  
hundert Verletzte aus den  
des brennenden Gebäu-  
gezogen wurden.

Ontario Verbesserung  
uelph wurden 52 Deke-  
assen, die wieder beibehalten  
nden Zeitpunkt eintra-  
n. Im ganzen wurden in  
44 Jahrenflüchtlinge wieder  
angenommen.

**Quebec.**  
er von 85 Jahren starb  
bec der frühere Gouverneur  
Gaspar Picard, einer  
der Huronen.

**New Brunswick.**  
nadsischen Soldaten, die  
Jahren die internationale  
brücke bei Vanceboro im  
eine bewacht haben, seit  
orn den Verkehr machte,  
olofstofften zu zerstören,  
rückgezogen worden, da  
der Canadian Pacific  
die Ueberwachung über-  
ffener Bruch in St. Ste-  
der C. P. R. gehörigen  
aus und zerstörte sie-  
de, darunter sieben Sä-  
Verlust beläuft sich auf  
Schließlich mußte man  
e mit Dynamit sprengen,  
uers Herr zu werden.

**Nova Scotia.**  
rant, ein angesehener  
a Halifax, ist anstelle des  
Gouverneurs McRenna  
nant-Gouverneur von  
ia ernannt worden.

**Newfoundland.**  
h n s, R. F. Die Ne-  
n New Foundland hat  
leichfalls alle amerika-  
iten, welche auf engli-  
anadischen Gebiet ver-  
mit ihrem Bann belegt  
ist die Einfuhr per Post  
ocht verboten und selbst  
eines solchen Blattes ist  
nd wird mit schwerer  
ohft.

**r. Staaten.**  
gton. Nahezu eine  
n Fremdgeborenen hat  
uni abgelaufenen Jahre  
n, das Bürgerrecht zu  
ie der Jahresbericht des  
onsbureaus mittel.  
ritannien hat bekannt  
h infolge des Mangels  
aum und Kohlen die  
icht länger für Kohlen-  
ritischen Höfen garan-  
außer für britische  
solche der Alliierten,  
entrale, welche ihre  
Besten der Alliierten

**Ausland.**

**Havana, Kuba.** Die Differenzen zwischen den Eisenbahnen und ihren Angestellten wegen der Löhne und anderer Fragen sind im Falle einer der Bahnen, der Western Railway Co., beigelegt worden. Die Unterhandlungen bezüglich der anderen Bahnen nehmen indessen ihren Fortgang und man glaubt, die Gefahr eines allgemeinen Streikes sei vorüber.

**San Juan del Sur, Nicaragua.** Das neue Kabinett des Präsidenten Chamorro setzt sich, wie folgt, zusammen: Auslandsminister: José Andrés, Urecho; Finanzminister: Martín Benard; Kriegsminister: Thomas Masís; Inlandsminister: Alfonso Salazar; Minister für öffentliche Arbeiten: Gutiérrez Rivas.

**Paris, Der Nationalverband der Müller** giebt nach erschöpfenden Erklärungen bekannt, daß die diesjährige Weizenernte Frankreichs 5,700,000 Tonnen (189,000,000 Bushel) ergab. Dieser Ertrag giebt mit dem vorhandenen Vorrat eine verfügbare Gesamtmenge von 6,400,000 Tonnen. Da der jährliche Verbrauch 9,200,000 Tonnen beträgt, muß ein Defizit von 934 Millionen Bushel durch Einfuhr gedeckt werden.

**Kopenhagen.** Eine Depesche von Stockholm an die Zeitung "Politiken" belagt, daß Norwegen sich bereit erklärt hat, seinen künftigen Erlös in Bezug auf Tauchboot-Operationen abzumitern. Auch ist Norwegen willens, 15% seines ganzen Fischfangs an Deutschland abzugeben; bisher waren es nur 10%. Deutschland dagegen wird Norwegen mehr Kohlen und Fischgerätee liefern.

**Warschau.** Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich ist zum Regenten von Polen ausgerufen worden und dürfte später zum König ausgerufen werden. Der polnische Staatsrat wird noch vor Weihnachten zusammentreten, und Deutschland wird in dieser Sitzung durch den bayerischen Staatsminister Graf Lerchenfeld vertreten sein. Der Regent Polens ist ein Neffe des verstorbenen Kaisers Franz Joseph und 56 Jahre alt.

**Tokio.** Feldmarschall Fürst Iwano Oyama, Oberkommandierender der mandchurischen Armee während des russisch-japanischen Krieges, ist gestorben. Nachricht von den Friedensverträgen beruhten auf der heftigen Kritik eine derartige Panik, daß die Direktoren gezwungen waren, die Börse zeitweilig zu schließen.

**Münster Marktbericht.**

Weizen No. 1 Northern	1.49
" 2 "	1.46
" 3 "	1.41
" 4 "	1.17
" 5 "	0.88
" 6 "	59
Hafer, No. 2 C. W.	42
" No. 3 C. W.	39
Futter Hafer No. 1 extra	39
Rejete	36
Gerste No. 3	74
" 4 "	59
" 5 "	44
Futter No. 1 N. W.	2.37
" 2 "	2.34
" 3 "	2.05
Mehl, Royal Household	5.50
" Quader	5.50
" Superior	5.50
Bron	1.50
Shorts	1.65
Karoffeln	60
Butter	35
Eier	35

Ein fröhliches Weihnachtsfest und Glückliches Neues Jahr wünscht allen seinen werten Kunden

**E. Hoffman**  
General Store Münster, Sask.



**SAXON "SIX"**  
Eine große "Touring Car" für fünf Personen.

Wiederholt hat Saxon "Six" seine Ueberlegenheit bewiesen.

Nicht einmal, sondern öfters, hat Saxon "Six" sich als ein besseres Auto erwiesen als jene die ihm in der Preisliste gleich sind. Und diese wiederholten Beweise waren von Erfolg. Das Publikum scheint nun bestimmt und entschieden zu wissen, warum Saxon "Six" das beste Auto in seiner Preisliste ist.

Wann sicher hat man Saxon "Six" verglichen mit anderen Autos dieser Klasse. Und ebenso sicher sind die Leute gewöhnlich zu der gleichen bestimmten Ueberzeugung gekommen, daß "Saxon Six" weit mehr fertig brummt und ein weit besseres Auto ist. Der Beweis seiner Dauerhaftigkeit und Stärke liegt in der Tatsache, daß die durchschnittlichen Kosten für Reparaturarbeiten innerhalb zwei Jahren nur \$8.30 betragen. Wir wünschen, daß Sie das Saxon "Six" Auto besichtigen, und zwar sofort, womöglich heute noch. Saxon "Six" kostet \$1115 f. o. b. Windsor, Ont.

**SAXON SALES COMPANY**  
c-o JACKSON GARAGE, Distributors, SASKATOON.

Agenten werden gesucht in jeder Stadt und jedem Dorf Saskatchewan. Verkauf gegen Bargeld oder Kautionszahlungen. Gebrauchte Autos werden in Zahlung genommen beim Verkauf neuer Autos.

**Verringert Eure Kohlen-Rechnung!**

Sie können dies, indem Sie in Ihr Stige für jeden ausgegebenen Dollar erzielen. Liegen die Kohlen, welche die höchste Heizkraft entwickelt, gibt die billigste Stige. Der Preis den Sie für irgendwelche Kohle bezahlen schließt in sich die Frachtrate von der Kohlengrube aus, und zwar beträgt die Frachtrate einen großen Teil des Verkaufspreises. Die Frachtrate für eine Tonne minderwertige Kohle beträgt gerade so viel wie für eine Tonne

**"Western Star"**  
oder  
**SCRANTON D. L. & W.**

Aber diese Kohlen dauern länger. Ist es deshalb nicht der Mühe wert, einen Dollar mehr zu bezahlen für gute Qualität, wenn Sie wissen, daß jeder extra ausgegebene Cent Ihnen auch extra Heizkraft liefert?

Fragen Sie Ihren Nachbar, der diese hochgradigen Kohlen benützt.

**DUTTON-WALL LUMBER COMPANY, LTD.**  
Geo. A. Schierholtz, Manager - - CARMEL, Sask.

Fröhliche Weihnachten und Viel Glück im Neuen Jahre wünscht allen ihren deutschen Freunden und Kunden die

**Simpson & Hepworth Co.,**  
208-222 Grain Exchange Ltd. Winnipeg, Manitoba.

J. A.: Fritz Bringmann, Geschäftsführer der deutschen Abteilung.

**\$2.00 für Weizen!**

Warum die Farmer diesen Preis erhalten:

Saskatchewan Farmer erleben gegenwärtig eine Zeit des Gedeihens, wie sie in der Geschichte der Provinz noch nicht dazwischen ist. Getreidearten, sonst kaum mehr als Hühnerfutter wert, bringen heute staunenswerte Preise; Klar ist für den Konsumenten kaum noch zu haben, aber der Produzent heimt den Gewinn ein. Wenige von uns haben wohl je darüber nachgedacht, den wirklichen Grund dieser merkwürdigen Sache zu finden. Fast uns kurz einmal ernsthaft darüber nachdenken. Rußland, das größte Weizen-Exportland der Welt unter normalen Umständen, ist mit seinen Erntevorräten von drei Jahren abfolgt abgeschlossen. Die deutsche Flotte ist im Baltischen Meer. Trotzdem nun dieses Meer nicht völlig von ihr kontrolliert wird, macht doch die Tatsache, daß die deutsche Flotte dort patrouilliert, es zu riskant, den Transport größerer Quantitäten zu unternehmen, besonders auch da die Alliierten es verhindern möchten, daß auch nur ein Bushel in des Feindes Hände gerät. Rußlands einziger Weg der noch verbleibt für die Getreideausfuhr ist durch das Schwarze Meer u. die Dardanellen, wo jedoch die Türken den Weg versperren. Durch die Ausschaltung der ungeborenen Getreidevorräte Rußlands ist Europa natürlicherweise gezwungen, sich seinen Bedarf anderswo zu decken, und dadurch steigen die Preise. Weil das britische Reich Krieg führt, weil Canada beabsichtigt ist um dem Mangel abzuhehlen, weil unsere tapferen Soldaten helfen den Feind aus Canada draußen zu halten - das sind die Hauptgründe, fast uns nicht jene Männer vergessen, die den Verkauf canad. Weizens ermöglichen.

Wir haben alleamt eine heilige Pflicht zu erfüllen

Wir versprechen "to keep the home fires burning 'till the boys come home". Diese tapferen Krieger verdienen uns mit Weizen auf den Rücken, und sie tragen noch in den Schlingen der Feinde. Sie sind überdies, sie kämpfen für eine gerechte Sache, und was sie noch mehr begeistert, sie wissen die Bevölkerung Saskatchewan's liegt für ihre Weiber und Familien, ihre Mütter und Väter, für ihre Angehörigen, die sie selbst nicht verlassen. Ueberdies weiß es die Bevölkerung Saskatchewan's, wie hart es für die Angehörigen von Soldaten sein muß, bei den eigenen hohen Wohlstand ihr täglich Brot zu verdienen. Wir zuhause müssen es als ein Privileg betrachten danach zu sehen, daß ihre Familien gut versorgt sind, und daß sie in Zeiten der Not sich einen Freund und Helfer finden. Soldaten müssen tapfer Krieger sein, und andere nicht erfahren können. Sie verdienen die erste Berücksichtigung aller denkenden Bürger, die nicht Soldat sein können. Mein Mann und seine Frau, die wert sind Bürger zu bleiben, kann die Ehre verlangen, an dieser Pflicht teilzunehmen. Es gibt immer noch Leute in Saskatchewan, denen es so weit geht wie noch jemals, die kein wirkliches Opfer gebracht haben. Wer nicht kämpfen kann, muß ein Opfer bringen. Steuere Sie reichlich bei zum Canadian Patriotic Fund - es ist Ihre heilige Pflicht.

Laßt jeden Mann und jede Frau daran teilnehmen

Es hat keinen Zweck darüber zu streiten was getan sein könnte oder was hätte getan werden sollen. Wir müssen das erledigen was ist. Führende Männer Canadas haben den Canadian Patriotic Fund organisiert, um die Mittel anzubringen zur Erhöhung der regulären Separation Allowance von \$20 per Monat. An Saskatchewan werden alle Schalter und Unkosten durch die Regierung bezahlt, während hunderte von Bürgern unentgeltliche Dienste leisten, und alle Auszahlungen werden gemacht durch die Central Office, unter der Direktion der Provinzial Exekutive.

\$500,000 werden gebraucht vor dem 10. Dezember

Die Bevölkerung Saskatchewan's hat in der Vergangenheit die Provinzial Zweigstelle des Fund in loyaler Weise unterstützt. Um diesen stolzen Stand behaupten zu können, muß jedermann freiwillig beitragen. Es ist eine Kleinigkeit wenn es richtig getan wird und alle einen Teil der Last auf sich nehmen. Am Monat September allem fehlten an der Summe von \$60,000, die durch den Patriotic Fund vorausjagt wurde, durch Mangel an Unterstützung \$16,302.50. Wenn Sie nicht an der Front einen Posten ausfüllen können, so bietet sich hier Gelegenheit hinter jeuen zu stehen die dies tun. Treffen Sie heute noch Abmachungen mit der dortigen Lokalstelle, und wenn an ihrem Wohnort keine solche besteht, schreiben Sie direkt an den Sekretär im Parlamentsgebäude zu Regina, mit der Angabe wieviel Sie glauben geben zu können innerhalb der nächsten 12 Monate, und auf welche Weise zahlbar.

**CANADIAN PATRIOTIC FUND**  
SASKATCHEWAN BRANCH

Honour Lieutenant-Governor R. S. LAKE, President - GEO. A. BELL, Treasurer - THOMAS M. BEE, Secretary, Regina, Sask.  
Standing Committee: COMMODORE PERCY, C.M.G. - MR. JUSTICE BROWN - R. M. GEMMEL  
In Office: THE PRESIDENT AND TREASURER

**CANADA**

**NATIONAL DIENST**

Öffentliche Bekanntmachung unter der Autorität des "War Measures Act, 1914", daß während der ersten Woche im Januar 1917 durch die Behörden ein Verzeichnis gemacht wird von jeder männlichen Person im Alter von 16 bis 65 Jahren die in Canada ihren Wohnsitz hat.

National-Dienst Karten und adressierte Umschläge für deren Verteilung nach Ottawa wurden allen Postmeistern übergeben zur Verteilung an diejenigen Personen die für die Ausfüllung solcher Karten in Betracht kommen. Jede männliche Person im angegebenen Alter wird ersucht diese Karte auszufüllen und dieselbe innerhalb 10 Tagen nach Empfang in geschlossener Brief Umschlag zurückzusenden.

Personen, welchen solche Karte und Umschlag nicht zugehellt wurde, können solche auf Verlangen vom nächsten Postmeister erhalten.

R. W. Bennett, General Director.

Ottawa, den 15. Dezember 1916.

**GOD SAVE THE KING.**

National-Dienst Woche ☐ Vom 1. bis 7. Januar.

Fröhliche Weihnachten u. Ein Glückliches Neujahr wünscht allen ihren geschätzten Abnehmern, Freunden und Gönnern

**THE NORTHERN WINE CO., LTD.**  
215 Market Str. Winnipeg, Man. Phone Garry 2187.

Hauptverhandlung von Bier, Wein, Spirituosen u. Likören für Ontario, Saskatchewan u. Alberta.

Zur gefälligen Beachtung! Unsere Weihnachts-Spezialofferte (auf Seite 3 dieser Nummer) gilt noch bis Jahresende, und auch für späterhin wollen wir dem Hauptprinzip unseres Hauses: "Kleiner Gewinn, Großer Umsatz" getreu bleiben. Wir hoffen, daß alle unsere geschätzten Abnehmer mit ihren diesjährigen Weihnachtsbestellungen bei uns zufrieden sein werden, trotzdem wir besonders in den letzten Wochen mit unzähligen Bestellungen überhäuft wurden, trotzdem wir bestmöglichste zu tun. Es könnte aber dennoch hier und da vorgekommen sein, daß möglicherweise jemand nicht ganz nach Belieben und Gebühr bedient wurde. Wir werden jedoch mit Jahresende eine gründliche Revision sämtlicher Bestellungen vornehmen, u. gerne etwaige Veranlassungen gutmachen. Zur etwaigen Neujahr-Bestellungen bitte unsere Anzeige auf Seite 3 dieser Nummer zu beachten.

### Wie der Hellberger Klaus die Geburt Christi erzählt.

Wiedergegeben vom Keimnischl.

Der Hellberger Klaus war einer jener lieben, gemütsvollen Volksfänger und Bauerndichter, wie wir sie im Alpenland nicht selten treffen. Er tat nichts lieber als Reime ausklopfen, singen, predigen und erzählen. An Feiertagen war seine Stube immer gedrängt voll Leute, die gierig auf die schönen Dinge horchten, welche das alte Männlein erzählte und gesungen hatte. Wunderlich hat der Klaus über die hl. Weihnacht gedichtet, gesungen und erzählt. Als Beispiel will ich heute seine frische, urwüchsige und doch so kindlich fromme Schilderung von Christi Geburt herheben. Der Klaus erzählt das liebe Weihnachtsgeheimnis folgendenmaßen:

„Wie St. Josef und die Mutter Gottes ganz müde nach Betlehem gekommen sind, ist schon Nacht geworden, und die Mutter Gottes hat so viel geforen, daß sie vom Frost geschüttelt wurde. Da ist der St. Josef gleich hin zu einem schönen weißen Hause; da drin, haben die Leute gesagt, wohnt die Frau Gurgenspiel, sie ist aus dem Geschlecht Davids.“

Wie der St. Josef angeklopft hat, ist gleich eine große Frau erschienen, die hat ausgeschaut wie ein Krämerladen — alles voll Spizen und Bändern; das Gesicht hat sie mit einem Schleier verhängt gehabt, wahrscheinlich, weil es gar nicht zum Anschauen gewesen ist; die Nase hat sie hoch getragen, als ob sie auf dem Monde schneuzen wollte. — „Wir sind arme Leute aus dem Geschlecht Davids,“ hat der Josef angefangen, „liebe Muhme, laßt uns ein, sonst müssen wir hier in der Kälte umkommen.“ Da ist die Frau rot geworden, wie ein weicher Mah. „Was, ich eure Muhme?“ hat sie geschrien, „Ihert euch weiter!“

„In an euch nicht viel verloren, sind schon beß' reut' ertroren!“ Ging St. Josef hinauf über die Straße zum reichen Geldwechsler Salomon — die Leute erzählten, er schlafe alle Nächte in seiner Geldtruhe. Wie der St. Josef seine Bitte vortrau, hat der Salomon fast angefangen zu weinen. „O meine lieben Beterleute,“ hat er gemeint, „wie tut es mir leid! Schau, wie die arme Frau schluchzt; ihr habt wohl kalt, und hungrig seid ihr gewiß auch, aber ich bin noch ärmer als ihr, ich habe heute noch keinen warmen Vössel im Magen, und habe selber kein Bett und keine Herberge; ich weiß nicht, ob nicht heut noch einer kommt, mir das Haus zu nehmen, und ich in der Freie übernachten muß.“

Fräulich gingen Maria und Josef weiter, der Salomon aber schaute ihnen lange nach, ob sie wohl ganz fortgegangen. Die Mutter Gottes aber hat so laß geklagt:

„O Josef mein! Wie müssen wir verlassen sein! Kein Mensch will sich erbarmen über uns Armen!“

St. Josef aber hat geantwortet:

„O Jungfrau rein, Nach dem' Begehren kann's mit sein.“

Zu spät sind wir gekommen, Die Herberg' ist schon eingenommen. Kamen die beiden heiligen Leute weiter zu einem großen Haus, und ist droben gestanden: „Herberge zu den sieben jetten Rufen.“ Wie St. Josef anklopft, kommt schon der Wirt, der hat aber mehr den sieben maagren Rufen gleichgesehen. „O lieber Mann,“ hat der St. Josef gelehrt, „erbarme euch uns armer Leute! Nur für heute nachts gewährt uns wenigstens einen Winkel als Unterkunt.“ Da hat der Wirt aufgeschlucht: „Nichts als Bettelvolk! — Und da druben in der Herberge „Zum Röhren“ sind die nobelsten Herrschaften abgeteigen aus Ägypten und Babylon, auch der Burgorchester von Jerusalem und der Landrichter von Jericho; und beim „Morgenstern“ ist sogar des Königs Herodes Türsteher eingelehrt und der Amtschreiber des Kaisers Augustus — mir schaden sie das ganze Vottervolk!“ Ganz grün und gelb ist er vor Reid, und ist

ihm in selbiger Nacht aus purem Reid noch ein Kropf gewachsen.

Klopfte der St. Josef wieder an eine andere Tür. „Wer da?“ hat's von innen gerufen. — „Zwei Leute aus dem königlichen Geschlecht Davids!“ hat St. Josef geantwortet.

Da hat man gehört die Türen aufreißen, und ein dicker Mann ist herausgetommen, der hat sein zierlich sein Klappchen gezogen und einen so tiefen Bucker gemacht, daß er bald zur Tür herausgetugelt wäre. Der gute Mann vermeinte nämlich, eine noble Herrschaft aus dem Königshaus Davids wolle bei ihm einkehren. Wie er aber die armeliche Kleidung von Maria und Josef erblickte, hat er den Mund so weit aufgerissen, daß ihm leichtlich die Rake hineingesprungen wäre. Ganz puterrot ist er geworden vor lauter Jorn. „Betteln ist hier verboten,“ hat er geschrien, „mein Haus ist schon voll von ehrlichen Leuten!“

„Lebtigens heißt unser Kaiser Augustus und der König Herodes; wer von David spricht, wird eingesperrt! Gleich hol' ich die Polizei!“ Maria und Josef sind erschrocken davon geeilt, der Hund des Hauses ist ihnen aber nachgelaufen und hat dem St. Josef ein Loch in seinen Mantel gerissen.

Noch an mehreren Türen haben sie angeklopft, jedoch überall vergebens. Da sind sie wieder beim anderen Stadtor hinausgezogen, und draußen auf dem Felde haben sie einen alten Stall angetroffen. In ihrer Not sind sie da hinein, haben sich in Stroh und Heu eingemacht und haben dem lieben Gott für dieses armeliche Plätzchen noch gedankt.

Um Mitternacht aber ist es da drinnen im Stall auf einmal taghell geworden, weil das Jesuskind zur Welt ist kommen. Drei wunderliche Engel sind ganz leise in den Stall hineingekommen. Der größte hat dem Kinde in der Rippe aus Heu und Stroh ein Bettchen gemacht, die anderen haben gehoffen, das liebe Kindlein hineinzulegen, dann haben sich alle drei hinter der Krippe niedergemiet und haben angefangen wunderbarlich zu singen:

„Der Heiland ist gekommen, Habt ihr's nicht vernommen? Gloria, Gloria, Gloria in excelsis Deo!“

Die Mutter Gottes ist gewaltig erschrocken über den hellen Glanz und Schein. Die Krippe, hat sie gemeint, tut brennen. Wie sie ober schaut und schaut und in der Krippe das liebe Jesuskind betrachtet — glänzt das wie Gold und Edelstein; dahinter aber gucken die Engel mit ihren silbernen Augen recht glühend auf das Kind heraus. Die Mutter Gottes wußte nicht, wie ihr gleich, so süß und wohl war ihr bei diesem Anblicke. Sie getraute sich das Jesuskind kaum anzuhören; erst als sie bemerkte, wie das Kind vor Frost schlatterte, nahm sie weiche Bindeln, und mit zitternden Händen machte sie es ein. Der hl. Josef stand auch schon da und drückte dem Jesuskind mit seinen Händen die kalten Füßlein, damit es erwärmen solle. — Draußen in der Freie aber, da war ein Leben! Die Vögel waren alle aufgewacht und laufende von Engeln flatterten mit den Vögeln durch die Luft. Das war ein Leuchten und Schimmern in allen Farben und ein Singen und Jubelieren, daß Maria fast zerschrien wollte.

Plötzlich ist die Stalltür aufgegangen und die frommen Guten sind hereingekommen: der Krumpoharmatinsbue und der Schlappoharmatinsbue und der Schlappoharmatinsbue, der Wirt und die anderen sieben maagren Rufen gleichgesehen. „O lieber Mann,“ hat der St. Josef gelehrt, „erbarme euch uns armer Leute! Nur für heute nachts gewährt uns wenigstens einen Winkel als Unterkunt.“ Da hat der Wirt aufgeschlucht: „Nichts als Bettelvolk! — Und da druben in der Herberge „Zum Röhren“ sind die nobelsten Herrschaften abgeteigen aus Ägypten und Babylon, auch der Burgorchester von Jerusalem und der Landrichter von Jericho; und beim „Morgenstern“ ist sogar des Königs Herodes Türsteher eingelehrt und der Amtschreiber des Kaisers Augustus — mir schaden sie das ganze Vottervolk!“ Ganz grün und gelb ist er vor Reid, und ist

ihm in selbiger Nacht aus purem Reid noch ein Kropf gewachsen.

Klopfte der St. Josef wieder an eine andere Tür. „Wer da?“ hat's von innen gerufen. — „Zwei Leute aus dem königlichen Geschlecht Davids!“ hat St. Josef geantwortet.

Da hat man gehört die Türen aufreißen, und ein dicker Mann ist herausgetommen, der hat sein zierlich sein Klappchen gezogen und einen so tiefen Bucker gemacht, daß er bald zur Tür herausgetugelt wäre. Der gute Mann vermeinte nämlich, eine noble Herrschaft aus dem Königshaus Davids wolle bei ihm einkehren. Wie er aber die armeliche Kleidung von Maria und Josef erblickte, hat er den Mund so weit aufgerissen, daß ihm leichtlich die Rake hineingesprungen wäre. Ganz puterrot ist er geworden vor lauter Jorn. „Betteln ist hier verboten,“ hat er geschrien, „mein Haus ist schon voll von ehrlichen Leuten!“

„Lebtigens heißt unser Kaiser Augustus und der König Herodes; wer von David spricht, wird eingesperrt! Gleich hol' ich die Polizei!“ Maria und Josef sind erschrocken davon geeilt, der Hund des Hauses ist ihnen aber nachgelaufen und hat dem St. Josef ein Loch in seinen Mantel gerissen.

„Bitt' gar schian, lab's Kindl, Laß uns a amal ein, Wann du amal aufmachst Das Himmelreich dein!“

So haben sie gesungen, dann sind sie alle voll Freunden wieder heimgegangen.

Die Mutter Gottes hat alleweil geweint, sie hat selber nicht gewußt warum, aber gewesen ist's vor lauter Freude und Seligkeit. Des Pfarrers Brauner, das kleine, hat auch geweint, weil's das Christuskind nicht mit nach Hause hat nehmen dürfen.

So hat der Hellberger Klaus erzählt und der Keimnischl hat's ihm nachzählt; ob gerade alles sich so zugetragen hat, wie sich's der Klaus zusammengedenkt, weiß der Nichts, aber das getraut er sich schon zu behaupten, daß das Jesuskind bei armen, einfachen Bauerseelen am liebsten einkehrt. Hoffentlich gleichen die Leser des St. Peter's Bote in keinem Stück den Leuten von Betlehem, und dann zieht das Jesuskind gewiß auch heuer in alle Häuser, wo der St. Peter's Bote hinkommt, ein, mit seiner Liebe, seinem Segen, was der Keimnischl von Herzen wünscht.

### Die größte Gabe.

In stiller Nacht war ein kleines Menschenkind zur Welt gekommen und schlief nun den ersten Schlaf im blau verhängenen Bettchen. Im Nebenzimmer ruhte die junge Mutter auf weißen Kissen und betete: „Mache mein Kind reich und glücklich, lieber Gott, und bewahre es vor Leid und Ungemach.“ Dann schloffen sich auch ihre Augen. Plötzlich ging ein feiner Lichtstreifen durch das Rindzimmer. Rosenfarbenes Licht füllte den Raum, am Bettlein standen drei Gestalten.

Die erste neigte sich über das Kind, berührte mit leisem Finger sein kleines Herz und sprach: „Dein Leben soll hell und reich und glücklich werden — durch meine Liebe.“ Die zweite Gestalt berührte des Kindes zarten Mund und sagte einfach und schlicht: „Dein Leben sei sonnig durch die Güte!“

Feierlich ernt begann die dritte: „Kein Glück ohne Schmerz. Auch das Leid tritt in dein Leben und wird herb und bitter. Die Dornenkrone wird deine Stirn umwinden; sie wird deine Liebe reiner und deine Güte selbstloser machen. In deinem Glauben ruht dein Himmel, in deinem Herzen ruht dein Glück.“

Die drei Feen entfernten sich, das Licht erlosch. Die Mutter aber, die alles gesehen, salbete die Hände und küßte: „Die Gott es sagt, ist's gut.“

### Gott läßt seiner nicht spotten.

In manchen Gegenden Deutsches herrscht die ichone Sitte, beim Tode eines Menschen das Sterbeglocklein zu läuten. „Man läutet ihm die Scharpepaule“, sagt man. Die Uebelbedenkenden sollen des Dabingeliebten beim Klänge der Totenglocke im Gebete gedenken, damit er ein gnädiges Gericht erlange.

Es war zur Zeit der Ernte. Fleißige Schmitzer und Garbenbinder regten ihre Hände, um den reichen Gotteseigen unter Dach und Fach zu bringen. Ein fröhliches Lied verkürzte die Arbeitszeit. Plötzlich erlöschte ernt und feierlich vom nahen Dorfkirchen die Totenglocke. „Es ist einer gestorben — wer mag das sein?“ so geht's von Munde zu Munde. — „Es ist gewiß der alte Matthias drüben am Ende des Dorfes“, sagte ein alter Schmitzer. „Weißt man, wie der Herr Pfarrer aus dem heiligen Sterbepokamenten hangig.“ — Und so verkündete es sich wirklich. Die Schmitzer meinten untereinander: „Es ist nur gut, daß der liebe Gott den Matthias geholt hat, denn der blinde Mann konnte ja hier auf der Welt noch nichts anfangen.“ — Ja, blind war der Herrschornede gewesen, aber seine Blindheit war eine Strafe Gottes. Hört, wie er sie sich zugewogen.

Matthias wohnte mit seiner Familie unten an der Dorfstraße. Er bewirtschaftete dort mit seinem Weibe, seinen zwei Kindern und seinem Bruder ein kleines Anwe-

sen. Bei Fleiß und Sparfamkeit konnte er sich von dem Ertrage desselben reichlich ernähren. Matthias aber war mit dem, was unfer Herrgott ihm schenkte, nicht zufrieden. Die Habgudt trieb ihn dazu, den weitlichen Armen, die auf die Barmherzigkeit wohlthätiger Menschen angewiesen waren, ins Handwert zu pfücken. Sobald der Winter seine ersten Flocken ins Land gesandt, nahm sein Bruder ihn bei der Hand und führte ihn als armen Blinden in die fernen Städte und Dörfer, wo man beide nicht kannte.

„Es müssen unbarmherzige Menschen sein, die an einem blinden, notdürftigen Manne vorübergehen können, ohne ihm eine Unterstützung zu gewähren! Darum gebracht es denn auch Matthias nie an reichlichen Almosen. Wenn die beiden Brüder einige Zeit umhergezogen waren, kehrten sie mit einem wohlgefüllten Beutel heim. Das Geld wurde dann verjübelt und verzehrt. Der liebe Gott aber läßt seiner nicht spotten!“ Für seine Deuchelei und seinen Frevelmut schlug ihn Gott mit weltlicher Blindheit.

Siebzehn Jahre lang er die schwere Strafe für sein Vergehen. Da hatte er Zeit, in sich zu gehen und durch herzliche Reue und wahre Bußfertigkeit sich Gottes Barmherzigkeit zu erleben. — Der gütige und barmherzige Gott hat seine Reue angenommen und ihm eine glückliche Sterbestunde geschenkt. Aber oft in seinem Leben hat der blinde Greis seine Umgebung ermahnt zur Arbeitsamkeit und Zufriedenheit. Und wenn er einen hörte, der in freventlichem Leichtsinne Gott herausforderte, dann sagte er: „Hüte dich, damit es dir nicht ergehe wie mir, denn Gott läßt seiner nicht spotten.“

### Pfarrer Hansjakob über das Heiraten.

Der vor kurzem verstorbene badische Volksschriftsteller Pfarrer Heinrich Hansjakob erzählt in einem seiner Bücher eine hübsches Geschichtchen aus seiner Tätigkeit als Pfarrer. Zu ihm kam ein Mädchen vom Lande, das ihn öfters hatte predigen hören, und trug ihm vertrauensvoll ihre Gewissensbedrückungen vor. Sie erzählte, sie möchte gern heiraten, aber in ihrem Gebetbuche stehe eine so große Lobrede auf die Jungfräulichkeit, daß sie immer wieder Bedenten bekomme, was sie auch selbst und ihre Eltern so sehnlichst wünschten. Sie berichtete, daß ein braver Burfche, der ihr wohl gefalle, um sie angehalten habe, aber sie könne doch zu keinem Entschlus kommen, denn jedesmal am Sonntag, wenn sie in der Kirche ihr Gebetbuch aufmache, falle ihr das Gebet über die Jungfräulichkeit unwillkürlich in die Augen und mache sie flugs. Hansjakob erzählt weiter: „Ich ließ mir das Gebetbuch geben, riß das Blatt welches die Skrupeln hervorrief, heraus und gab der Heiratssüchtigen das Buch zurück mit den Worten: „So, Jungfer, das Gebet will ich für mich behalten, und Ihr geht jetzt heim und heiratet.“ Glücklicherweise hat sich das Mädchen von dannen. Nach einem halben Jahre begegnete ich ihr wieder auf der Straße. Sie kam auf mich zu, gab mir die Hand und sprach: „I dankt an vilmol für Euren guaten Rat; i han Euch getoht und bin ganz glücklich.“ Und ich war auch froh, zu diesem Glück beigetragen zu haben.“

### Ein wirksamer Schredschuß.

Eine jungverheiratete Frau gab eines Morgens ihrem Gatten einen verriegelten Brief mit, indem sie ihm das Versprechen abnahm, ihn erst zu öffnen, wenn er in seinem Bureau angelangt sei. Der junge Ehemann, obwohl er ein reines Gewissen hatte, konnte sich doch einer leichten Bellemmung nicht erwehren. Unterwegs grübelte er darüber nach, was wohl in dem Briefe stehen könnte. Bisweilen hatte er nahe daran, seinem Versprechen untreu zu werden und den Brief vorzeitig zu öffnen. Aber da seine Gattin ihm einen recht liebevollen Kuß auf den Weg gegeben hatte, so sagte er sich, daß der Brief schwerlich etwas Unangenehmes

**Cudworth Hotel**  
Alle Sorten von „Soft Drinks“, sowie von Tabaken, Cigarren, Candies, Ice Cream und Früchten.

**P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.**  
Wunderlich Brothers  
Cudworth, Sask.  
Agenten für die Godshut-Maschinen u. Gerätschaften. — Händler in Sattlerei- u. Geschirrtellen. Reparaturen eine Spezialität. Futtermühle täglich im Betrieb.

**M. J. Meyers**  
Juwelnhändler und Optiker  
Humboldt, Sask.  
Der einzige profliche deutsche Uhrmacher und Juwelnhändler in der St. Peter's Kolonie. Wir halten eine vollständige Auswahl in zuverlässigen Schmuck- u. Silberwaren zu den ernehmbarsten Preisen auf Lager. Trauringe eine Spezialität. Heirats-Eizenzen werden ausgestellt. Besuchen Sie uns einmal!

**THE CENTRAL CREAMERY Co.**  
Box 46 Ltd. Box 46  
Humboldt, Sask.  
Fabrikanten von erstklassiger Butter  
Senden Sie Ihren Korb zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskunft.

**D. W. Andreaesen,**  
Manager.  
Alle Sorten Fleischwaren erhalten Sie in  
**Pigels fleischer-Laden**  
Der Platz, wo Sie das Beste erhalten bei zufriedenstellenden Preisen. Wir kaufen Rinder, Schweine, Käber, Schafe und Geflügel. Haben Sie dies zu verkaufen, lassen Sie es uns wissen. Wir bezahlen Ihnen höchste Preise.

**Pigels fleischladen**  
Livingstone Str. — Humboldt — Phone 52  
**Central Meat Market**

**L. J. Lindberg**  
Öffentlicher Notar u. m. V. V. Anleihen Versicherungen. — Agent für die Godshut Plow Co., Frost & Wood Co., Brentford Buggies, Sheppard & Nichols Dreischmähne Co. Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers' Blitzableiter. Man wende sich an L. J. Lindberg Münster, Sask.

**Frank H. Bence**  
Barrister, Solicitor, Notar u. c.  
Office:  
über Stok's Sattler-Geschäft,  
Main Street Humboldt, Sask.

**KLASEN BROS.**  
Händler in allen Sorten von  
**Baumaterialien**  
Agenten für  
Deringer Selbstlöcher, Nähmaschinen, Geschirre und Wägen.  
Weld zu verleihen auf verwechselte Marken.  
**Dana, Sask.**

**BRUNO**  
Lumber & Implement Company  
Händler in allen Arten von  
**Baumaterial**  
Agenten für die  
McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angeschafft.  
**Bruno Sask.**

**Steinke Bros.**  
Watson, Sask.  
wegen Massey-Harris und John Deere Farm- u. Maschinere  
J. J. Cale und Sawyer & Massey Dreschmaschinen  
Gray & Campbell Fuhrwerke  
Massey-Harris und De Laval Cream Separatoren  
Feuer- und Hagel-Versicherung Ihre Unterstützung ist uns willkommen.

**Carl Schulz**  
Bäckerei  
Main Street Humboldt.  
Tabak u. Cigarren. Soft Drinks. Candy. Frische aller Art. Roggen- und Weizenbrot, sowie alle Sorten von Kuchen u. Tee-Gebäck. Ich führe Zucker und Mehl der Ogilvie Mühle, Winnipeg.

**North Canada Lumber Co., Ltd.**  
Nachfolger der A. W. Winters & Co.  
Cudworth - Sask.  
Bauholz und Baumaterialien  
Alles was man braucht, wenn man baut.  
Sprechen Sie bei uns vor  
**A. B. Leiz.**

**Der Haupt-Laden in St. Gregor.**  
Weihnachts-Geschenke  
alle möglichen Neuigkeiten in Spielwaren und für an den Christbaum zu den niedrigsten Preisen zu haben.  
Sehen Sie sich unseren Vorrat an und deden Sie Ihren Bedarf hier.  
**A. B. Leiz.**

**Dr. J. E. Barry, M.D.**  
Arzt und Chirurg  
Humboldt Sask.  
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Winlock Hotel.)  
**Dr. B. Widdfield, V. S.**  
wird am Dienstag und Mittwoch jeder Woche in Humboldt sein.  
Office: Humboldt Markt & Exchange, Main Street. Phone 77.

**A. D. Mac Intosh,**  
M. A., L. L. B.  
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.  
Weld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.  
Office: Main Street, Humboldt, Sask.

**Creerar & Foik**  
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.  
Office: Main Straße  
Humboldt, Sask.  
Privatgeber auf Hypotheken zu verleihen zu leichtem Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einfollettieren von Geldern gewährt.  
In unserer Office wird deutsch gesprochen  
**J. M. Creerar & J. Foik, B.A.**

**Frank H. Bence**  
Barrister, Solicitor, Notar u. c.  
Office:  
über Stok's Sattler-Geschäft,  
Main Street Humboldt, Sask.

**KLASEN BROS.**  
Händler in allen Sorten von  
**Baumaterialien**  
Agenten für  
Deringer Selbstlöcher, Nähmaschinen, Geschirre und Wägen.  
Weld zu verleihen auf verwechselte Marken.  
**Dana, Sask.**

**BRUNO**  
Lumber & Implement Company  
Händler in allen Arten von  
**Baumaterial**  
Agenten für die  
McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angeschafft.  
**Bruno Sask.**

**Steinke Bros.**  
Watson, Sask.  
wegen Massey-Harris und John Deere Farm- u. Maschinere  
J. J. Cale und Sawyer & Massey Dreschmaschinen  
Gray & Campbell Fuhrwerke  
Massey-Harris und De Laval Cream Separatoren  
Feuer- und Hagel-Versicherung Ihre Unterstützung ist uns willkommen.

**Carl Schulz**  
Bäckerei  
Main Street Humboldt.  
Tabak u. Cigarren. Soft Drinks. Candy. Frische aller Art. Roggen- und Weizenbrot, sowie alle Sorten von Kuchen u. Tee-Gebäck. Ich führe Zucker und Mehl der Ogilvie Mühle, Winnipeg.

**North Canada Lumber Co., Ltd.**  
Nachfolger der A. W. Winters & Co.  
Cudworth - Sask.  
Bauholz und Baumaterialien  
Alles was man braucht, wenn man baut.  
Sprechen Sie bei uns vor  
**A. B. Leiz.**

**Der Haupt-Laden in St. Gregor.**  
Weihnachts-Geschenke  
alle möglichen Neuigkeiten in Spielwaren und für an den Christbaum zu den niedrigsten Preisen zu haben.  
Sehen Sie sich unseren Vorrat an und deden Sie Ihren Bedarf hier.  
**A. B. Leiz.**

**Dr. J. E. Barry, M.D.**  
Arzt und Chirurg  
Humboldt Sask.  
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Winlock Hotel.)  
**Dr. B. Widdfield, V. S.**  
wird am Dienstag und Mittwoch jeder Woche in Humboldt sein.  
Office: Humboldt Markt & Exchange, Main Street. Phone 77.

**A. D. Mac Intosh,**  
M. A., L. L. B.  
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.  
Weld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.  
Office: Main Street, Humboldt, Sask.

**Creerar & Foik**  
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.  
Office: Main Straße  
Humboldt, Sask.  
Privatgeber auf Hypotheken zu verleihen zu leichtem Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einfollettieren von Geldern gewährt.  
In unserer Office wird deutsch gesprochen  
**J. M. Creerar & J. Foik, B.A.**

**Frank H. Bence**  
Barrister, Solicitor, Notar u. c.  
Office:  
über Stok's Sattler-Geschäft,  
Main Street Humboldt, Sask.

**KLASEN BROS.**  
Händler in allen Sorten von  
**Baumaterialien**  
Agenten für  
Deringer Selbstlöcher, Nähmaschinen, Geschirre und Wägen.  
Weld zu verleihen auf verwechselte Marken.  
**Dana, Sask.**

**BRUNO**  
Lumber & Implement Company  
Händler in allen Arten von  
**Baumaterial**  
Agenten für die  
McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angeschafft.  
**Bruno Sask.**

**Steinke Bros.**  
Watson, Sask.  
wegen Massey-Harris und John Deere Farm- u. Maschinere  
J. J. Cale und Sawyer & Massey Dreschmaschinen  
Gray & Campbell Fuhrwerke  
Massey-Harris und De Laval Cream Separatoren  
Feuer- und Hagel-Versicherung Ihre Unterstützung ist uns willkommen.

**Carl Schulz**  
Bäckerei  
Main Street Humboldt.  
Tabak u. Cigarren. Soft Drinks. Candy. Frische aller Art. Roggen- und Weizenbrot, sowie alle Sorten von Kuchen u. Tee-Gebäck. Ich führe Zucker und Mehl der Ogilvie Mühle, Winnipeg.

**North Canada Lumber Co., Ltd.**  
Nachfolger der A. W. Winters & Co.  
Cudworth - Sask.  
Bauholz und Baumaterialien  
Alles was man braucht, wenn man baut.  
Sprechen Sie bei uns vor  
**A. B. Leiz.**

**Der Haupt-Laden in St. Gregor.**  
Weihnachts-Geschenke  
alle möglichen Neuigkeiten in Spielwaren und für an den Christbaum zu den niedrigsten Preisen zu haben.  
Sehen Sie sich unseren Vorrat an und deden Sie Ihren Bedarf hier.  
**A. B. Leiz.**

**Dr. J. E. Barry, M.D.**  
Arzt und Chirurg  
Humboldt Sask.  
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Winlock Hotel.)  
**Dr. B. Widdfield, V. S.**  
wird am Dienstag und Mittwoch jeder Woche in Humboldt sein.  
Office: Humboldt Markt & Exchange, Main Street. Phone 77.

**A. D. Mac Intosh,**  
M. A., L. L. B.  
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.  
Weld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.  
Office: Main Street, Humboldt, Sask.

**Creerar & Foik**  
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.  
Office: Main Straße  
Humboldt, Sask.  
Privatgeber auf Hypotheken zu verleihen zu leichtem Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einfollettieren von Geldern gewährt.  
In unserer Office wird deutsch gesprochen  
**J. M. Creerar & J. Foik, B.A.**

**Frank H. Bence**  
Barrister, Solicitor, Notar u. c.  
Office:  
über Stok's Sattler-Geschäft,  
Main Street Humboldt, Sask.

**KLASEN BROS.**  
Händler in allen Sorten von  
**Baumaterialien**  
Agenten für  
Deringer Selbstlöcher, Nähmaschinen, Geschirre und Wägen.  
Weld zu verleihen auf verwechselte Marken.  
**Dana, Sask.**

**BRUNO**  
Lumber & Implement Company  
Händler in allen Arten von  
**Baumaterial**  
Agenten für die  
McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angeschafft.  
**Bruno Sask.**

**Steinke Bros.**  
Watson, Sask.  
wegen Massey-Harris und John Deere Farm- u. Maschinere  
J. J. Cale und Sawyer & Massey Dreschmaschinen  
Gray & Campbell Fuhrwerke  
Massey-Harris und De Laval Cream Separatoren  
Feuer- und Hagel-Versicherung Ihre Unterstützung ist uns willkommen.

**Carl Schulz**  
Bäckerei  
Main Street Humboldt.  
Tabak u. Cigarren. Soft Drinks. Candy. Frische aller Art. Roggen- und Weizenbrot, sowie alle Sorten von Kuchen u. Tee-Gebäck. Ich führe Zucker und Mehl der Ogilvie Mühle, Winnipeg.

**North Canada Lumber Co., Ltd.**  
Nachfolger der A. W. Winters & Co.  
Cudworth - Sask.  
Bauholz und Baumaterialien  
Alles was man braucht, wenn man baut.  
Sprechen Sie bei uns vor  
**A. B. Leiz.**

**Der Haupt-Laden in St. Gregor.**  
Weihnachts-Geschenke  
alle möglichen Neuigkeiten in Spielwaren und für an den Christbaum zu den niedrigsten Preisen zu haben.  
Sehen Sie sich unseren Vorrat an und deden Sie Ihren Bedarf hier.  
**A. B. Leiz.**

**Dr. J. E. Barry, M.D.**  
Arzt und Chirurg  
Humboldt Sask.  
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Winlock Hotel.)  
**Dr. B. Widdfield, V. S.**  
wird am Dienstag und Mittwoch jeder Woche in Humboldt sein.  
Office: Humboldt Markt & Exchange, Main Street. Phone 77.

**A. D. Mac Intosh,**  
M. A., L. L. B.  
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.  
Weld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.  
Office: Main Street, Humboldt, Sask.

**Creerar & Foik**  
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.  
Office: Main Straße  
Humboldt, Sask.  
Privatgeber auf Hypotheken zu verleihen zu leichtem Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einfollettieren von Geldern gewährt.  
In unserer Office wird deutsch gesprochen  
**J. M. Creerar & J. Foik, B.A.**

**Frank H. Bence**  
Barrister, Solicitor, Notar u. c.  
Office:  
über Stok's Sattler-Geschäft,  
Main Street Humboldt, Sask.

**KLASEN BROS.**  
Händler in allen Sorten von  
**Baumaterialien**  
Agenten für  
Deringer Selbstlöcher, Nähmaschinen, Geschirre und Wägen.  
Weld zu verleihen auf verwechselte Marken.  
**Dana, Sask.**

**BRUNO**  
Lumber & Implement Company  
Händler in allen Arten von  
**Baumaterial**  
Agenten für die  
McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angeschafft.  
**Bruno Sask.**

**Steinke Bros.**  
Watson, Sask.  
wegen Massey-Harris und John Deere Farm- u. Maschinere  
J. J. Cale und Sawyer & Massey Dreschmaschinen  
Gray & Campbell Fuhrwerke  
Massey-Harris und De Laval Cream Separatoren  
Feuer- und Hagel-Versicherung Ihre Unterstützung ist uns willkommen.

**Carl Schulz**  
Bäckerei  
Main Street Humboldt.  
Tabak u. Cigarren. Soft Drinks. Candy. Frische aller Art. Roggen- und Weizenbrot, sowie alle Sorten von Kuchen u. Tee-Gebäck. Ich führe Zucker und Mehl der Ogilvie Mühle, Winnipeg.

**North Canada Lumber Co., Ltd.**  
Nachfolger der A. W. Winters & Co.  
Cudworth - Sask.  
Bauholz und Baumaterialien  
Alles was man braucht, wenn man baut.  
Sprechen Sie bei uns vor  
**A. B. Leiz.**

**Der Haupt-Laden in St. Gregor.**  
Weihnachts-Geschenke  
alle möglichen Neuigkeiten in Spielwaren und für an den Christbaum zu den niedrigsten Preisen zu haben.  
Sehen Sie sich unseren Vorrat an und deden Sie Ihren Bedarf hier.  
**A. B. Leiz.**

**Dr. J. E. Barry, M.D.**  
Arzt und Chirurg  
Humboldt Sask.  
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Winlock Hotel.)  
**Dr. B. Widdfield, V. S.**  
wird am Dienstag und Mittwoch jeder Woche in Humboldt sein.  
Office: Humboldt Markt & Exchange, Main Street. Phone 77.

**A. D. Mac Intosh,**  
M. A., L. L. B.  
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.  
Weld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.  
Office: Main Street, Humboldt, Sask.

**Creerar & Foik**  
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.  
Office: Main Straße  
Humboldt, Sask.  
Privatgeber auf Hypotheken zu verleihen zu leichtem Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einfollettieren von Geldern gewährt.  
In unserer Office wird deutsch gesprochen  
**J. M. Creerar & J. Foik, B.A.**

**Frank H. Bence**  
Barrister, Solicitor, Notar u. c.  
Office:  
über Stok's Sattler-Geschäft,  
Main Street Humboldt, Sask.

**KLASEN BROS.**  
Händler in allen Sorten von  
**Baumaterialien**  
Agenten für  
Deringer Selbstlöcher, Nähmaschinen, Geschirre und Wägen.  
Weld zu verleihen auf verwechselte Marken.  
**Dana, Sask.**

**BRUNO**  
Lumber & Implement Company  
Händler in allen Arten von  
**Baumaterial**  
Agenten für die  
McCormick Maschinen, Charles Separatoren. Geld zu verleihen. Bürgerpapiere angeschafft.  
**Bruno Sask.**

**Steinke Bros.**  
Watson, Sask.

E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg... Dr. McCutcheon... B. Widdfield, V.S....

D. Mac Intosh, M.A., L.L.B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar...

Erar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten öffentlicher Notare...

ak H. Bence Solicitor, Notar... Office: Humboldt, Sask.

J. Lindberg öffentlicher Notar... Office: Humboldt, Sask.

SEN BROS. in allen Sorten von Materialien... Dana, Sask.

RUNO & Supplement Company in allen Arten von Materialien...

Canada... er Co., Ltd. in allen Arten von Materialien...

aupt-Caden t. Gregor. in allen Arten von Materialien...

hts-Gesellschaft in allen Arten von Materialien...

enthalten konnte. Gewiß nur eine kleine Marotte seiner kleinen Frau! Oder ein Scherz! In dem Bureau angekommen, rief er sofort mit nervöser Hast den Briefumschlag auf, und schreierfüllt las er: Ich sehe mich genötigt, Dir etwas zu sagen, was Dir Kummer verursachen wird. Aber ich kann es nicht ändern. Du mußt Alles wissen, was auch immer die Folgen sein werden. Während der letzten Woche habe ich gefürchtet, daß es dazu kommen muß; aber ich habe bis zum letzten Augenblick gewartet, und jetzt kann ich nicht länger schweigen. Ueberhäufe mich nicht mit bitteren Vorwürfen, wenn die Zukunft uns Kummer bringt! Denn die größere Schuld liegt auf Deiner Seite.

Kalte Schweißtropfen standen auf der Stirne des Mannes, als er an diesem Punkte angelangt war. Mit zitternder Hand schlug er das erste Blatt um und las weiter: „Unser Kohlenvorrat ist erschöpft. Bitte, Sorge dafür, daß noch heute Nachmittag eine Tonne gelandt wird. Ich habe Dich schon zehnmal darum gebeten, und Du hast es immer vergessen. Wenn wir noch eine kalte Wohnung haben werden, wirst Du ärgerlich sein. Deshalb schrieb ich Dir diesen Brief.“ Der junge Ehemann trocknete sich den Angstschweiß von der Stirn und bestellte schleunigst die Kohlen. Auch soll er nie wieder vergessen haben, einen Auftrag seiner Gattin auszuführen.

Friedenstaten der Päpste

(440 - 461.) Der hl. Leo der Dritte verwendet sich bei Attila, dem König der Hunnen, zugunsten Italiens. (590 - 604.) Der hl. Gregor I. bei Agilulf, dem König der Longobarden, zugunsten der Römer. (715 - 731.) Der hl. Gregor II. bei Luitprand, König der Longobarden, zugunsten Roms. (741 - 752.) Der hl. Zacharias bei Luitprand, König der Longobarden, zugunsten Roms. (1049 - 1054.) Der hl. Leo IX. vermittelt zwischen Kaiser Heinrich III. und König Andreas von Ungarn. (1055 - 1057.) Viktor II. vermittelt zwischen Kaiser Heinrich III., Balduin von Flandern und Gottfried von Lothringen. (1198 - 1216.) Innozenz III. zwischen Johann ohne Land, König von England und Philipp August, König von Frankreich. (1216 - 1227.) Honorius III. zwischen Ludwig VIII. von Frankreich und Heinrich III. von England. (1243 - 1254.) Innozenz IV. zwischen dem König von Portugal und seinem Volke. (1277 - 1280.) Nikolaus III. vermittelt mehrfach zwischen König Rudolf von Habsburg und Karl von Anjou, König von Neapel. (1316 - 1334.) Johann XXI. zwischen Eduard II., König von England, und König Robert von Schottland. (1334 - 1432.) Benedikt XII. zwischen Eduard III., Plantagenet, König von England, und Philipp von Valois, König von Frankreich. (1370 - 1378.) Gregor VI. zwischen dem König von Portugal und dem König von Kastilien. (1447 - 1455.) Nikolaus V. wendete sich in Deutschland, Ungarn und Italien um den Frieden. (1484 - 1492.) Innozenz VIII. verwendete sich desgleichen in Moskau, Desterreich und England. (1492 - 1503.) Alexander VI. vermittelte zwischen Spanien und Portugal. (1572 - 1585.) Gregor XIII. zwischen dem König von Polen und dem Zar von Moskau. (1623 - 1644.) Urban VIII. zwischen dem Herzogen von Mantua und Montserrat. (1678 - 1903.) Leo XIII. vermittelt zwischen Deutschland und Spanien, zwischen den beiden Republiken Haiti und San Domingo. (1903 - 1914.) Pius X. durch die Bischöfe Benavente und Angel Jara zwischen Argentinien und Chile. Diese Liste könnte aus der Weltgeschichte leicht verdoppelt und verdreifacht werden.

Das Friedensangebot der Zentral-Mächte.

Berlin, 12. Sept. - Deutschland und seine Verbündeten schlagen heute die sofortige Aufnahme von Friedensverhandlungen vor. Desterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei machen gleiche Vorschläge. Die Vorschläge wurden auch dem Papst mitgeteilt. Diese Vorschläge sind, nach den Worten des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg, geeignet, einen dauernden Frieden einzuleiten, und haben als Ziel die Garantie für die Existenz, die Ehre und die Freiheit der Entwicklung der vier Zentralmächte. Heute morgen wurden die Vorschläge den Gesandten der Ver. Staaten, Spaniens und der Schweiz, welche deutsche Interessen bei den feindlichen Mächten vertreten, zugleich mit einer Note überreicht, in welchem diese Länder ersucht wurden, die Vorschläge zur Kenntnis der alliierten Regierungen zu bringen.

Berlin, 12. Dez. - Nachfolgend ist der Text der deutschen Friedensnote an die alliierten Regierungen: „Der schreckliche Krieg, den die Weltgeschichte zu verzeichnen hat, tobt seit zwei und einhalb Jahren in einem großen Teile der Welt - eine Katastrophe, welche Jahrtausende einer gemeinsamen Zivilisation nicht verhindern konnten, und welche die kostbarsten Errungenschaften der Menschheit schädigt. Unser Ziel ist nicht, unsere Gegner zu zerschmettern oder zu vernichten. Trotzdem wir unserer militärischen und ökonomischen Stärke und unserer Bereitschaft, den uns aufgezwungenen Krieg wenn nötig bis ans bittere Ende durchzuführen, bewußt sind, so werden wir doch durch das Verlangen, weiteres Blutvergießen zu verhindern und die Schrecken des Krieges zu beenden, angetrieben. Deshalb machen die vier verbündeten Mächte den Vorschlag, sofort Friedensverhandlungen einzugehen. Die Vorschläge, welche sie zwecks solcher Verhandlungen vorbringen, bezwecken eine Garantie für die Existenz, die Ehre und die Entwicklung ihrer Völker und sind, wie sie fest glauben, eine geeignete Basis für die Herstellung eines dauernden Friedens. Die vier verbündeten Mächte sind gezwungen worden, die Waffen zu ergreifen, um die Gerechtigkeit und ihre Freiheit der nationalen Entwicklung zu verteidigen. Die glorreichen Taten ihrer Armeen haben keineswegs ihre Ziele geändert. Wir haben stets unsere feste Ueberzeugung betont, daß unsere eigenen Rechte und gerechten Ansprüche keineswegs in Widerspruch mit den Rechten der anderen Nationen stehen. Der geistige und materielle Fortschritt, welcher den Stolz Europas zum Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts bildete, ist vom Untergang bedroht. Deutschland und seine Verbündeten, Desterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei, haben ihre unüberwindliche Stärke in diesem Kampfe bewiesen. Sie haben gewaltige Vorteile errungen über Gegner, die ihnen an Zahl und Kriegsmaterial überlegen waren. Unsere Linien stehen unerschüttert gegenüber den immer und immer wiederholten Anstürmen der gegnerischen Armeen. Der neueste Angriff in dem Balkan wurde schnell und siegreich überwältigt. Die neuesten Ereignisse haben bewiesen, daß eine Fortsetzung des Krieges einen Zusammenbruch unseres Widerstandes nicht herbeiführen wird, und die Gesamtlage unserer Truppen berechtigt unsere Erwartung weiterer Erfolge. Sollte, trotz dieses Friedens- und Veröhnungsangebotes, der Kampf fortauern, so sind die vier verbündeten Mächte entschlossen, bis zu einem siegreichen Ende fortzukämpfen, aber sie weisen die Verantwortung hierfür vor der Menschheit und vor der Geschichte von sich ab. Die kaiserliche Regierung ersucht, durch Vermittelung Ew. Erzlebens, die Regierung von Land welches der Gesandte vertritt, diese Kommunikation zur Kenntnis der Regierung von (Name des alliierten Landes, in dem die Regierung des Gesandten deutsche Interessen vertritt) zu bringen.“

Nachdem der Kanzler vor den Gesandten diese Note vorgelesen hatte, sagte er: „Meine Herren! Am 4. August 1914 forderten unsere Feinde uns zum Kampfe um die Oberhand in einem Weltkriege heraus. Heute bringen wir die Friedensfrage vor, die eine Traue der Menschlichkeit ist. Wir erwarten die Antwort unserer Feinde mit jener Gemütsruhe, welche uns durch unsere äußere und innere Stärke und durch unser reines Gewissen gewährleistet wird. Wenn unsere Feinde sich weigern, den Krieg zu beenden, wenn sie die weltweite Gefahr aller der Schrecken, welche nachfolgen werden, auf sich nehmen wollen, dann wird selbst in den ärmlichsten Hütten jedes deutsche Herz in heiligem Zorn entbrennen gegen unsere Feinde, die unwillens sind, mit der Menschlichkeit zu empfinden, damit ihr Plan der Eroberung und der Verwüftung vorangehen möge. In schicksalsschwerer Stunde haben wir einen schicksalsschweren Entschluß gefaßt. Gott wird unser Richter sein. Wir können auf unserem Wege ohne Furcht und ohne Scheu vorangehen. Wir sind bereit zum Kampfe wie zum Frieden.“

London, 12. Dez. - Eine Depesche der Central News aus Amsterdam sagt, daß in Berlin unter dem Namen Kaiser Wilhelm an die kommandierenden Generale gefasste Telegramme veröffentlicht wurde: „Soldaten! Im Einverständnis mit dem mit mir verbundenen Monarchen und im Bewußtsein unseres Sieges habe ich ein Friedensangebot an den Feind gemacht. Ob dasselbe angenommen werden wird, ist noch ungewiß. Bis jener Augenblick kommt, werdet ihr weiter kämpfen.“

Washington, 12. Dez. - Nachrichten aus Berlin an die hiesige deutsche Botschaft belagen, daß die deutschen Friedensvorschläge im allgemeinen die Wiederherstellung des Zustandes vor dem Kriege bezweckten, ausgenommen, daß Polen und Litauen zu unabhängigen Königreichen erhoben werden sollen. Wie es scheint, sollen Belgien und die besetzten Teile Frankreichs gegen Rückgabe von Deutschlands Kolonien geräumt werden, und der Status der verwickelten Balkanländer in der Friedenskonferenz entwirrt werden. (Diese Nachricht ist mit Vorsicht aufzunehmen. Hätte die deutsche Botschaft sie erhalten, so würde sie dieselbe nicht veröffentlicht haben, es sei der amerikanischen Regierung amtlich mitgeteilt worden wäre. Die Red.)

New York, 12. Dez. - Die Börse wurde stark durch die Nachricht von Deutschlands Friedensvorschlägen affiziert. Aktien von Munitionsfabriken und anderen Industrien, welche durch den Krieg profitierten, fielen am meisten. Bethlehem Stahl fiel um 26 Punkte.

Chicago, 12. Dez. - Infolge der Nachricht von Deutschlands Friedensantrag fiel der Weizenpreis heute um 8½ Cents.

Minneapolis, 12. Dez. - Weizen fiel heute um 9½ Cents. Die Dalziel Co. ließ den Weizenpreis um 20 Cents herab, nachdem der deutsche Friedensvorschlag bekannt wurde.

London, 13. Dez. - Die Leitartikel der hiesigen Zeitungen zeigen zwei Strömungen; die einen befürworten, daß die deutschen Vorschläge zurückgewiesen werden, die anderen wünschen, daß von Seiten der Alliierten Gegenvorschläge gemacht werden, welche Deutschland entgegennehmen oder ablehnen könne. Die „Morning Post“ meint, daß Deutschland wisse, es habe seinen Zenith überschritten, und daß ihm

daher nichts lieber sein könne als ein Waffenstillstand. Die „Daily Mail“ sagt, daß Bethmann-Hollweg nicht mehr eine höfliche Antwort verdient, als ein bewaffneter Eindringling, der in ein Privathaus eingedrungen ist. Die „Daily News“ sagt, man möge „des Kanzlers hochmütiger Einladung“ nicht zuviel Beachtung schenken. Sie meint jedoch, daß es ein verhängnisvoller Fehler wäre, keine Verhandlungen einzugehen, da die Deutschen offensichtlich ein schlaues diplomatisches Spiel treiben. Sie sagt, daß die Alliierten nicht auf halbwegs Verhandlungen eingehen können, daß sie aber ihre Bedingungen dem Feinde und der Welt vorlegen, und so die Verantwortung für deren Annahme auf Deutschland weisen müssen, selbst wenn diese Bedingungen so hoch seien, daß Deutschland dieselben verhöhe.

Der Staaten.

Washington, 12. Dez. - Der Schwere Frost verurteilte dieses Jahr den Weizenbauern einen Verlust von 181,000,000 Bushel.

Secretary Lane vom Department des Innern empfahl dem Präsidenten, öffentliche Ländereien im Umfang von 45,000 Acres in Colorado und 86,000 Acres in Utah, welche nach den Schätzungen nicht weniger als 1,000,000,000 Kubik Petroleum liefern würden, dem öffentlichen Verkehr als Marine Reservoir zu entsetzen.

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß die Verhandlungen der Ver. Staaten mit Mexiko, die Petersburger Regierung zu bewegen die im Jahre 1914 nach ihrer verschleppten Dampfer nach ihrer Heimat zu entlassen, keine Resultate zeitigten. Die Zahl der damals bei dem Kajaküberfall entführten Gensie, Frauen und Kinder, betrug etwa 30,000 Menschen.

Chicago, 28.000 Angestellte der International Harvester Co. in Illinois, Ohio, Minnesota, New York und Wisconsin erhalten zehnprozentige Lohnerhöhung.

Zahlen des Schuldenzins, die eben veröffentlicht wurden, zeigen, daß es hier 6144 Familien mit sieben oder mehr Kindern gibt. Zweieinhalb Familien haben 11 oder mehr Kinder. Die größte Familie hat 15 Kinder von 6 Monaten bis 17 Jahren, darunter Zwillinge.

Adelstein, Minn. Die Menge der Mayo-Klinik hier selbst glauben den, wenn welcher die Kinderlähmung verursacht, woran in diesem Sommer und Herbst gegen 20,000 Kinder starben oder verkrüppelt wurden, endete zu haben.

St. Joseph, Mo. Nach einer Beratung von 75 Minuten wurde der Staatsanwalt Oscar B. Daniel von einer Jury des Verbrechens nichtschuldig erklärt, seine junge Ehefrau, Mutter seiner drei Kinder, im vergangenen Juli ermordet zu haben.

Waco, Tex. Hier ist der Bankpräsident T. H. Watson, der schuldig befunden worden war, den staatlichen Bankinspektor John S. Materson erschossen zu haben, zu einer Gefängnisstrafe von 99 Jahren verurteilt worden.

Elko, Nev. Zwei Maskierte hielten in der Nacht die zwischen Hogerton, Idaho und Jarbridge, Nev., verkehrende Postkutsche auf und erbeuteten etwa \$5,000. Der Kutscher, der Widerstand leistete, wurde erschossen.

Sacramento, Cal. Präsident Wilsons Pluralität in Kalifornien beträgt 3773. Dies wurde gewiß nach einer Aufzählung des Staatssekretärs Frank Jordan der endgültigen offiziellen Stimmenzählung. Umatilla, Ore. Sämtliche städtische Beamten wurden in der letzten Woche von Frauen erobert, und Frau E. C. Starcher besiegte sogar ihren eigenen Ehemann, der eine Wiederwahl als Bürgermeister gesucht hatte.

Ausland.

Paris. Vollständige amtliche Ernteberichte für 1916 lassen erwarten, daß die Weizenernte um 2½ geringer war als im Vorjahre. Es waren 5% weniger Ernteflächen als in 1915 bebaut worden. Im Vorjahre betrug die Weizenernte 222

Millionen Bushel und in diesem Jahre 214 Millionen Bushel. Die Differenz dieses Jahres ist um 14% größer als in 1915.

Schweiz. Das polnische Hilfskomitee in Leven, Schweiz, gibt, wie die Leberke Nachrichtenagentur meldet, das Resultat der Sammlungen bekannt, welche seit dem Kaufe des Papstes Benedikt XV. im November 1915 in den Kirchen stattgefunden haben. Im ganzen hat man geerntet: Deutschland 1,601,000, Vereinigten Staaten 705,000, Desterreich 309,000, Irland 288,000, England 146,000, Canada 129,000, Frankreich 113,000, und Italien 112,000.

Fische zu verkaufen.

Freischilb, leicht angenommen, 100 Pfd. \$3.50, 50 Pfd. \$2.00, 25 Pfd. \$1.00. Frei auf die Station West abgefrachtet. Verkauf im Voraus, \$ zu werden. Man bitte bei Bestellungen den Brief mit lateinischen Buchstaben zu schreiben, nicht mit deutschen. Die C. & H. und die G. & H. verlangen Vorauszahlung der Fracht bei allen Bestellungen nach dem Betrag der Fracht bei Bestellungen nach Briefen an die beiden Banken bei. Man bitte bei: Rev. Paul Esaurol, Südlich Sask., Sask.

Junge kathol. Lehrerin mit Zertifikat anderer Mächte für die Provinz, sucht Aufstellung an einer katholischen Schule. Man adressiere alle Anfragen an Box 39, St. Benedikt, Sask.

SALE OF VALUABLE FARM PROPERTY IN THE DISTRICT OF HUMBOLDT. JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT. BETWEEN THE BORBERG STATE BANK, Plaintiff, and GEORGE MEYER, Defendant. THE GREAT NORTHERN LUMBER COMPANY LIMITED, and THE NORTH WEST THRESHER COMPANY, Defendants.

PURSUANT to the Order of the Local Master made in the above action, and dated the 6th day of June, 1916, there will be offered for sale by Public Auction under the direction of the Sheriff of the Judicial District of Humboldt, at the hour of 12 o'clock on Wednesday the 10th day of January, 1917, at the Windsor Hotel, in the Town of Humboldt, in the Province of Saskatchewan, at the hour of 12 o'clock in the afternoon, the following property, namely: The South West Quarter (S.W. ¼) of Section Sixteen (16), in Township Thirty-Nine (39), Range Twenty (20), West of the Second Meridian, in the Province of Saskatchewan.

TERMS OF SALE: Twenty Five (25) per cent of the purchase price to be paid in cash at the time of the said sale and the balance upon the transfer being duly confirmed within two (2) months from the date of the sale. The Borberger State Bank, the Plaintiffs in the above action, has been given leave in the said Order to bid at the said sale.

The said land to be sold subject to Good Farm Loans and unpaid taxes, if any. For further particulars and conditions of sale apply to A. D. MACKINTOSH, Humboldt, Sask., Solicitor for the Plaintiff in the said action, or to the Sheriff of the Judicial District of Humboldt or his Deputy at the Court House, Humboldt, Sask. A. D. MACKINTOSH, Solicitor for the Plaintiff.

Bitte lesen! Wenn man gut gespeist hat, ist das Rauchen einer guten Zigarre sehr angenehm. Darum habe ich dafür getrachtet, daß alle meine lieben Kunden zum Weihnachtsfest gute Zigarren zu billigen Preisen haben können, woran sie selbst eine Freude haben, u. damit sie ihren Gasken etwas seines zum Rauchen anbieten können. Zu diesem Zwecke habe ich 10,000 reine Havana-Zigarren gekauft, die in Kistchen zu 25 und 50 Stück gepackt sind. Ich verkaufe diese echten Havana-Zigarren fast zum Kostenpreis an meine geehrten Kunden, und zwar dauernd dieser billige Verkauf bis zum 23. Dez. um 10 Uhr abends. Verkauft diese gute Gelegenheit nicht! Allen meinen Kunden „Fröhliche Weihnachten“ wünschend, zeichnet mit herzl. Gruß City Cafe, Humboldt.

Weihnachten

ist bald da, und die Humboldt Candy Kitchen macht täglich frische Candies. Diesmal haben wir einen größeren und reichhaltigeren Vorrat denn jemals in hausgemachten Candies, erklaffigen Schokoladen, feinsten Schokoladentafeln (jede einzelne wunderbar und garantiert), besten Früchten, Nüssen, Zigarren, Zigaretten, Tabak, Weihnachtssträußchen etc. Gehen Sie zur Humboldt Candy Kitchen fürs Beste u. Feinste. Winnipeg Str. Gegenüber Weilers Laden Humboldt, Sask.

Allgemeiner Ausverkauf von Weinen und Likören

der Firma THE WESTERN WINE HOUSE 76 Higgins Ave. H. Steinkopf Winnipeg, Man. Preise für Saskatchewan und Alberta. Bier, beste Sorte, 8 Gallonen Fass \$3.00 Portwein, per Gallone \$1.50 u. \$2.25 Rotwein, per Gallone \$1.00 u. \$1.25 Spiritus \$5.50, \$6.00 u. \$6.50 Desterreichischer Whisky \$6.00 u. \$6.50 Kornschnaps (Aye oder Ralt) \$2.75 u. \$3.00 Scotch Whisky \$5.00 u. \$5.50 Brandy \$4.00 u. \$4.50 für jedes 4 Gall. Bierfass sind \$1.00, für jedes 8 Gall. Fass \$2.00 hinanzuzählen. Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk.

Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20% per Gallone extra als Kriegsteuer erhoben. Jedes Gallongefäß wird mit 15c, jedes 5 Gallongefäß mit \$1.25, jedes 10 Gallongefäß mit \$1.50 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.

Sichere Heilung aller Krankheiten Granhematich, Heilmittel... 3808 Prospect Ave., E. G., Cleveland, Ohio.

Security Lumber Co., Ltd. HUMBOLDT, SASK. Sie brauchen diesen Herbst wohl Bauholz u. sonstiges Baumaterial

Security Lumber Co., Ltd. "Mach Better" Products for Home - Builders. Gute Bedingungen stehen Ihnen zu Diensten.

Geo. McKinney, Nachfolger von Rye & Feeger General Hardware Humboldt, Sask. stets vorrätig eine gute Auswahl von

Geo. McKinney, Humboldt, Sask. Alle Arten Eisenwaren und Sport Artikel.

Bitte lesen! Wenn man gut gespeist hat, ist das Rauchen einer guten Zigarre sehr angenehm. Darum habe ich dafür getrachtet, daß alle meine lieben Kunden zum Weihnachtsfest gute Zigarren zu billigen Preisen haben können...

Weihnachten ist bald da, und die Humboldt Candy Kitchen macht täglich frische Candies. Diesmal haben wir einen größeren und reichhaltigeren Vorrat denn jemals in hausgemachten Candies...

Allgemeiner Ausverkauf von Weinen und Likören der Firma THE WESTERN WINE HOUSE 76 Higgins Ave. H. Steinkopf Winnipeg, Man. Preise für Saskatchewan und Alberta.

# THE ENTERPRISE GENERAL STORE

## Ein sensationeller Verkauf zeitgemäßer Waren zu alten Preisen.

Lurwollene Baby-Sweaters, in rot, blau und grau, sehr geschmackvoll gemacht, in 3 Sorten 69c 98c 1.23

Combinations - Anzüge für Kinder, Sweater - Böden mit dazu passenden Kappe; aus purer, weicher Wolle; in Größen 2, 4, 6; zu weniger denn letztes Jahr verkauft. Bedenken! ein Bargain zum Preise von nur 1.98

Knaben - Sweaters werden in zwei Sorten verkauft, zu 1.49 und 1.98

Mercerized Männer - Tischtücher, mit fantasie Hand, Verkaufspreis 13c

Dieselbe Qualität, in bunten Farben, zu demselben Verkaufspreise.

Weiße hemdförmige Tischtücher 8c

Krawatten, Bow 15c String 15c

Serbene Krawatten 19c

Serbene Krawatten 33c

**Blanketts u. Bettzeug**

10-4 Flannellette-Blanketts 1.19

11-4 " " 1.29

Schwere Woll-Blank., 8 Fd., 3.95

Weiße febergraue Blanketts, ganz aus Wolle, voll 8 Fd. schwer. Bedenken! diese Größe, 68x86. Ein Bargain. Per Paar 6.48

Comforters, gefüllt mit hübscher, weicher Baumwolle, gut gemacht, Größe 60x72, Spezial zu 2.19

Große, baumwollgefüllte Comforters, Größe 72x72, sie werden schnell fort hin zu 2.95

**Männer-Winterkleider**

Männer Schafpelz-Röcke, einige 40 und 52 in. lang, bedeckt mit bestem Corduroy, die besten im Laden, gefüttert mit erstklassigem Schafpelz. Ein Bargain, den man sehen muß. Verkaufspreis 12.95

Männer Schafpelz-Röcke, nur ein begrenzter Vorrat, 4.48

Schwere Schafpelz-Röcke, Dack-Außen-seite, tragen sich gut u. halten warm. Ein Bargain zu 6.85

Männer Radriem-Röcke.

Wir haben hier nicht Raum genug sie zu beschreiben. Die Preise sind so, daß sie schnell verkauft werden.

**Kleidungsstücke**

Männer-Anzüge zu \$9.95

Um diese Anzüge schnell zu räumen haben wir für verschiedene Sorten einen Preis festgelegt: 9.95

13.95 kosten diese feinen Männer-Anzüge. Wir garantieren für gute Schneiderarbeit u. Qualität derselben. Bedenken, wir geben nicht den früheren Preis an; erteilt selbst, ob dies ein Bargain ist zu 13.95

Männer-Anzüge, blaue Serge, ganz wollene Tweeds und worsteds, gut gemacht, und sollen verkauft werden zu \$25.00. Verkaufspreis 16.95

Kommt früh, für die besten Werte.

Unvergleichlicher Bargain in pelzbesetzten Überziehern für Männer. Wir wünschen daß Sie kommen, diese Werte unterzuchen, und sind sicher, Sie werden einen kaufen.

Nur 20 Pelztragenmäntel zu 12.95

Sie sind gut gemacht, plüsch-geputzt mit Gummi-Fußschuttlern. Ein warmer Mantel, laßt nicht zu haben finden doppelten Preis. Um damit schnell zu räumen 12.95

Wir offerieren für 17.48 einen Bargain in Mänteln, wie Sie ihn nirgendwo erhalten können. Dieselben sind aus bestem Wiltou-Tuch, mit Blau- u. Kränzel-Futter, deutschem Diter-Kragen. Wir raten Ihnen sich zu beeilen, denn der Wert ist ein großer zu 17.48

Nur 6 Männer-Mäntel mit edlem Diter-Kragen, Chamois gefüttert, aus schwarzem Vibertuch. Wir können uns nicht erinnern, daß jemals ein besserer Wert oder größerer Bargain angeboten wurde zu 27.50

Extrafeine Mäntel mit edlem Diter-Kragen, aus feinstem schwarzem Vibertuch. Dreiviertel gefüttert mit Chamois. Diese Qualität kann sonstwo nicht gekauft werden für das doppelte untere Verkaufs-Preises. Wir nennen nicht den regulären Preis, aber sie werden verkauft zu 32.50

Männer-Tuchmäntel mit neuem Schokol-Kragen, blau u. braun Chinilla. Wir verkaufen diese Qualität mäntel letztes Jahr teuer. Um schnell zu räumen offerieren wir sie solange der Vorrat reicht zu 14.95

Reizvoll, purwollene, und ganz gut mit extra schwerem Tweed, gute Machart. Verkaufspreis 16.48

**Ausstaffierungen**

Elastische Haarnetze, 8 für 25c

Embroidery-Korsettbedeckung, nur wenige jedem Kunden, p. 16c

Genick-Haarnetze, helle u. dunkle 10c

Wollene Knaben-Unterwäsche, nicht alle Größen, um zu räumen 49c

Hemdförmige Männer-tischtücher, weiß, unser Preis per Stück 9c

8-4 Sheeting, feine Qual., p. 37c

Geschmackvolle Genick-Kämme werden offeriert zu 1/3 ihres Wertes 19c

Haken und Deien, schwarz oder weiß, wir verkaufen 2 Karten 5c

Knaben-Hosen, alle Größen, für 69c

Schwarze Männer-Joden, Spezial 19c

Korsetts, D & A Modell, zu nur 69c

Flannellette Arbeitshemden für Männer werden verkauft zu 49c

**Korsetts**

Noch niemals offerierten wir solche Werte in Korsetts!

Spezial. Wir offerieren trotz der steigenden Einkaufspreise ein außergewöhnliches D & A Modell Korsett, solange sie reichen zu 69c

100 D & A Korsetts, garantiert nicht-reißend, nach neuesten Modells, eine große Auswahl zu 98c

D & A Korsetts in Schür- Front, wurden noch nie offeriert zu solch staunenswertem Preis 1.59

Um in Korsetts schnell zu räumen offerieren wir Sorten die früher doppelt so viel kosteten als unser jetziger Verkaufspreis von 1.98

Alle Größen vorräig!

Bedenken, daß man ein La Diva Qualität Korsett mit dem neuen "Super Bone" kaufen kann zu dem niedrigen Preise von 2.49

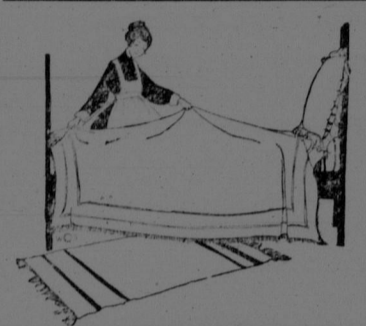
### Größere Bargains und größere Ersparnisse bei diesem Verkaufe. Es ist der größte Verkauf der Saison.

Kaufen Sie zu den alten Preisen solange dieser große Verkauf anhält. „Euer Verkauf wächst mit jeder Stunde“, rief einer unserer Kunden aus, als wir von unserem Verkaufe sprachen, wo die Preise niedriger sind als die jetzigen Marktpreise, und wir mußten die gute Dame darauf aufmerksam machen, daß dies ja ihr Verkauf sei, ein Verkauf unserer Kundenschaft.

Morgen gibt's neue Gelegenheiten! Es mag sein, daß Sie einige unserer staunenswerten Angebote veräußern. Kommen Sie heute, um zu sehen was wir bei diesem Verkaufe anbieten.

Sie werden teilnehmen an einem vorteilhaften und seltenen Ereignis.

Wir haben noch viele Bargains, die wir hier nicht nennen können. Kommen Sie, wir werden Ihnen helfen Sie zu finden.



**Wollene Männer-Sweaters**

1.49 1.98 2.39 2.98

Schwere wollene Männer-Sweaters. Dieser Posten enthält die besten Werte. Preis 2.98

\$3.48 kostet Sie ein purwollener Sweater, natürlich ein großer Bargain. Wir können keinen wieder ersehen zu unserem Verkaufspreis von 3.48

Männer-Sweaters zu 3.98 4.48 4.98

Wir haben hier nicht Raum sie zu beschreiben. Alle sind wirkliche Bargains. Kommt beizeiten!

**Handschuhe u. Fausthandschuhe**

Trotz der steigenden Marktpreise offerieren wir lederne Mitts zu staunenswert niedrigen Preisen.

Wollene Handschuhe für Männer 69c

Gute schottisch gefärbte Handschuhe, Verkspr. 98c

Wollene Mitts zu 33c

Handverfertigte wollene Mitts zu 49c

Extrafeine wollene Mitts zu 59c

Dieselbe Art, eine andere Sorte, zu 79c

Pferdehaut Mitts, dreifach gefüttert, Verkspr. 1.29

Pferdehaut Mitts, Lammfütter, Spezial 1.48

Pullovers und Knaben-Mitts zu Verkaufspreisen. Variet nicht mit dem Einkauf!

**Woll. Arbeitshemden**

Ein gutes Sortiment woll. Arbeitshemden wird bedeutend erniedrigt im Preis um sie schnell loszuschlagen. Zum Teil doppelt so viel wert. 98c

Männer-Arbeitshemden zu 1.49

Man kann sich nichts besseres wünschen als diese purwollenen Flannel-Twill u. Tweedhemden, billiger als zum alten Preis. Verkaufspr. 1.49

Beste Qualität Militär-Flannelhemden, heute kaum zu haben wegen dem Mangel an feinem Wollgarn. Ein staunenswerter Bargain zu 1.99

49c für Flannellette Arbeitshemden, gut gemacht und halten warm. Bedenken den Preis, nur 49c

**Groceries.**

Coop. Äpfel, per Fd., 12c

Rosinen, per Fd., 12c

Coop. Bohnen, 4 1/2 Fd., 50c

Vermicelle, per Pkt., 10c

Macaroni, per Pkt., 10c

Purer Extrakt, alle Sorten, 20c

Backpulver, 1 Fd. Büchsen, 15c

Tomatoes, Nr. 3 Büchsen, 20c

Aprikosen, Nr. 3 Büchsen, 22c

Birnen, Nr. 2 Büchsen, 16c

Bananes, Nr. 2 Büchsen, 18c

Heidelbeeren, Nr. 2 Büchsen, 14c

Erbsen, Nr. 2 Büchsen, 15c

Bohnen, Nr. 2 Büchsen, 15c

Weiße Salmon, per Büchse, 25c

Note Salmon, per Büchse, 17c

Äpfel-Jam, 4 Fd. Büchsen, 50c

**Groceries.**

Grüner Rio Kaffee, per Fd., 18c

Geröst. Rio Kaffee, per Fd., 20c

Santos, per Fd., 25c

3 Fd. Rte. Brazil, 81.00-Rt., 75c

Victoria Blend (Chaje & Sambans), Spezial, per Fd., 30c

Jelly-Pulver, 4 Pkt. für 30c

Gewürze, 4 Büchsen für 25c

Vanon-Beel, per Fd., 20c

Orange-Beel, per Fd., 22c

Gemischte Beel, per Fd., 25c

Navy-Bohnen, 3 Fd. für 25c

Griffins Rosinen, lamellos, Pkt. 13c

Datteln, per Pkt., 11c

Zweifachen große Sorte, Fd. 12c

Reis, 17 Fd. für 1.00

Wince Meat, feinste Qual., Fd. 20c

Robin Hood Cat Meat, in zundern Schachteln, 25c

Rogers Syrup, 10 Fd. Eimer 79c

Spezialangebote in Käsen, Weisnachs-Candies, Cakes, etc. etc.

**Ontario Northern Spyn Äpfel**

per Faß \$5.00

**Schuhwaren**

Männer-Filzschuhe, ganz aus Filz, alle Größen, Verkaufspreis 1.69

Männer-Filzschuhe mit Lederjohlen alle Größen, werden verk. zu 1.79

Schwere Männer-Filzschuhe, Filzjohlen lederbedekt, ein Bargain 2.69

Filzgefütterte Schuhe, mit Leder bedekt und Lederjohlen. Der Preis ist gestiegen. Unser Verkaufspr. 2.98

Niedriger denn letztes Jahr!

Filzgefütterte feine (Dreh) Schuhe, ganz mit Dongola-Leder bedekt, mit Gummi-Abzap, Dolger weltes Sohle, nur in schwarz, Verkaufspreis 3.48

Männer-Schuh, Dolger, aus Kalbleder mit rotem Filz gefüttert, m. Gummi-Abzapfen. Einen wärmeren Schuh für guten Gebrauch (Dreh) gibt es nicht. Um schnell zu verkaufen 2.95

(Nur in tan.)

Extrafeine Dreh-Schuhe für Männer mit Filzleder- oder Gummi-Johlen, filzgefüttert, Gummi-Abzapfen. Ein staunenswertes Angebot zu 4.98

12 in. lange Männer-Filzschuhe, ganz aus Filz, Dongola fozed, m. Schmirren oder Schmalen. Der richtige Schuh zum Fahren bei starkem Frost. Ein Bargain zu 4.29

Damen-Schuhe, ganz aus Filz, elastische Seiten, solange sie vorräig 98c

Damen-Schuh-Schuhe, ganz aus Filz, Verkaufspreis 1.79

Wir können nur unseren gegenwärtigen Vorrat anbieten.

Schmir-Filzschuhe für Damen, mit Lederjohlen, Verkaufspreis 1.59

Feine (Dreh) Damen-Schuhe, sitzgefüttert, Patentleder-Spige. Ein sehr hübscher Schuh für auf die Straße, mit farbiger Oberseite. Großer Bargain zu 2.49

**Schuhwaren**

Damen-Schuhe ganz aus Dongolaleder, (Dolger-Fabrikat) Es gibt keinen wärmeren Schuh und feinen größeren Bargain zu unserem Verkspr. 3.48

Seht diese und erteilt selbst!

Unser gesamter Vorrat von Winter-Schuhwaren für Knaben, Mädchen u. Kinder wird zu folgenden Preisen verkauft: 98c 1.29 1.48 1.98

Wir erwarten einen lebhaften Verkauf in dieser Abteilung und die Bargains werden nicht anhalten. Kommt früh!

**Moccasins.**

Extrafeine Pferdehaut-Moccasins für Männer, Oberteil 9 in. hoch, Ebenso No. 1 Qual. Tod Bud, 9 in. Ihre Auswahl! 2.48

Dit-tan Moccasins für Männer, hoher Oberteil, allerbeste Qualität. Solange der Vorrat reicht ist der Preis während dieses Verkaufs per Paar 2.69

**Extra Spezial!**

7 in. Pferdehaut-Moccasins für Männer, haben den doppelten Wert unseres Verkaufspreises. Um diesen Posten schnell zu räumen verkaufen wir das Paar zu 1.23

Nicht mehr alle Größen da!

Knaben-Moccasins, oil-tan Größe 1 bis 5, Spezial 1.89

Knaben-Größen, 11 bis 13, 1.69

Knaben-Pferdehaut Moccasins, 1-5, billiger als der jetzige Marktpreis zu unserem Verkaufspreis von 1.23

**Wir haben noch viele andere Bargains welche hier nicht angezeigt sind.**

**Spezialangebote in Ellenwaren.**



Schwere, importierte Flannelletts, sind heute nicht zu haben um 100% höher als der alte Einkaufspreis. Solange unser jetziger Vorrat anhält, Verkaufspreis per yd. 33c

50 Stücke schweren, schwarzen Feint. Letztes Frühjahr verkauften wir diese Qualität zu 25c; während dieses Verkaufs ist unser Preis per yd. 17c

1500 yards importierte Wapereettes welche in den ersten paar Tagen dieses großen Verkaufs fort sein werden, zum Preis von per yd. 17c

Berchiedenste Muster zur Auswahl!

58c für corded Belvedere's, schwarz, navy, purple, grün u. braun. Wenn heute eingekauft, müßte der Preis per yd. \$1.00 betragen. Unser Verkaufspreis per yd. ist 58c

Sie müssen früh hier sein!

Alle Kleider-Stoffe werden entsprechend niedrig sein.

Damen-Belzjaden, wertvoller Belz, werden alle verkauft zum Halbpreis. Ein Bargain zu 12.48

Damen-Belztragenmäntel aus feinem Vibertuch, gut gemacht, Spezial 18.48

Damen-Tuchmäntel, ein großer Vorrat zur Auswahl, Verkaufspr. 6.95

Jeder Mann und jede Frau weiß, wie schwer es ist gewisse Sorten von Ellenwaren zu jedem Preis zu haben. Und die Sorten, welche zu haben sind, steigen täglich im Preis. Wenn Sie Ihre Ellenwaren bei diesem Verkauf erwerben, sparen Sie Dollars.

Nur ein begrenzter Vorrat in Flannelletts, und bei solchen Preisen werden sie schnell alle sein. Kommt beizeiten!

12c für gestreiften Flannellette ist eine seltene Gelegenheit. Um jedem Käufer etwas davon zu reservieren, geben wir nur 10 yards an jeden einzelnen Kunden. Preis per yd. 12c

16c Flannelletts. Ein Bargain, den wir nicht wieder bieten können. Gute Auswahl für die welche beizzeit kommen. Verkaufspreis per yd. 16c

36 in. Flannellette. Diese Qualität würde, wenn heute eingekauft, zu 27c per yd. verkauft werden. Wir haben uns schon vor Monaten vorgelesen und können unseren jetzigen Vorrat offerieren zu per yd. 18c

# ENTERPRISE GENERAL STORE, Humboldt.

Railway Ave. Der Laden der versucht Sie zufriedenzustellen. Gegenüber dem Depot.